

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert: bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 56

Samstag, 9. Mai 1908

47. Jahrgang.

An die geehrte Bewohnererschaft der Stadt Marburg!

In Angelegenheit der für das Unterland und namentlich die Stadt Marburg vom wirtschaftlichen Standpunkte hochwichtigen Bahnverbindung Marburg—Wies müssen nunmehr jene Maßnahmen getroffen werden, welche geeignet sind, dem Gesamtwillen der Bevölkerung nach ehebaldiger Verwirklichung dieser Bahnlinie Ausdruck zu geben.

Von diesem Bestreben ausgehend und um der Bevölkerung, in erster Linie der Marburger Geschäftswelt Gelegenheit zu geben, endgiltige Beschlüsse hierüber zu fassen, beruft die Gemeindevertretung der Stadt Marburg für den 10. Mai d. J. nachmittags um halb 3 Uhr in die Gößchen Brauhauslokalitäten einen **Gienbahntag** ein.

Es ergeht hiemit an die Gesamtbevölkerung Marburgs und Umgebung die Einladung, an dieser Versammlung, welche zur Ausstragung der noch schwebenden, für die Stadt Marburg tief einschneidenden Fragen wirtschaftlicher Bedeutung einberufen wird, sich möglichst zahlreich zu beteiligen, um den Nachweis des einstimmigen Willens der Gesamtbevölkerung nach Verwirklichung dieses Bahnprojektes zu erbringen.

Marburg, am 8. Mai 1908.

Der Bürgermeister: Dr. **Schmiderer**.

Das ungarische Sittengemälde.

„Das bist Du mein Ungarn“ möchte man in Variierung eines bekannten Zitates ausrufen angesichts des Sittengemäldes, das da die vergangene Woche im Prozesse Polonyi-Lengyel vor der Öffentlichkeit aufgerollt wurde. In Ungarn herrscht eine allgemeine Depravation, hat der als Zeuge vernommene Abgeordnete Paul Sandor erklärt. Das heißt auf gut Deutsch: Die ungarischen Zustände sind faul und ungesund. Überraschend kommt dieser Ausdruck den mit den Verhältnissen jenseits der Leitha Vertrauten nicht. In Ungarn selbst dürfte es auch sehr wenige in der Öffentlichkeit sich bewegende Persönlichkeiten geben, denen der Prozeß etwas Neues brachte oder enthüllte. Das hat man sich alles seit Jahren lachend und blinzeln im Kaffeehaus oder im Kasino erzählt. Wäre vielleicht niemals gerichtliches Material geworden, wenn nicht ein Jünger, bis jetzt nicht belasteter Abgeordneter eines Tages aufgestanden wäre und Wort für Wort alle Anklagen wiederholt hätte, die da seinerzeit von dem Dfenpester Bürgermeister Halmos gegen den damals sich so behaglich im Ministerstuhle räkelnden Geza Polonyi erhoben worden, Anklagen, die im letzten Augenblicke infolge unglaublicher Kniffe des angegriffenen Justizministers widerrufen worden sind. Aber selbst des wilden Lengyels lautes Rufen wäre vielleicht verhallt, wäre nicht dem Grafen Julius Andrássy die Geduld gerissen und hätte er nicht unzweideutig verlangt, daß Polonyi aus dem Ministerium ausgeschafft werde. Der aus dem Kabinett hinauskomplimentierte, wollte er einmal wieder politische Aufrechterung feiern, mußte das Blei aus den Flügeln entfernen, mußte den Weg in den Gerichtssaal antreten.

In groben Umrissen steht die Entwicklungslaufbahn Geza Polonyis, des Haupthelden im letzten Prozesse, vor der Welt. Er hieß einmal

Pollaczek, war slovakischer Eltern Kind, in jungen Tagen anscheinend bieder und fromm, studierte mit heißen Bemühungen Theologie, ward in seiner Maien Blüte ein geweihter Jünger des Herrn, der die niederen Priesterweihen bereits empfangen hatte. Er vertauschte aber den Priesterrock mit dem Advokatentalar, die wenig einträgliche Gottesgelahrtheit mit der fettfrühdigeren Rechtsgeschäftemacherei, verwandelte sich aus einem armseligen Slovaken in einen stolzen Magyar, kurz wurde aus einem unbedeutenden Pollaczek der berühmte Polonyi. Die Politik wurde ihm zum einträglichen Geschäft und die Advokatie zur einträglichen Politik. Man hat ja im Gerichtssaale gehört: wenn's irgendwo gar nicht mehr gegangen ist, in einem Rechtsstreite einer öffentlichen Angelegenheit fast schon gar keine Aussicht mehr auf Erfolg gab, dann blieb immer noch ein Rettungsanker: Polonyi wird's machen. Polonyi war, um ein berühmtes Wort auf ihn anzuwenden, zu allem fähig. Das Geschäft blühte. Gemeindevertreter, Abgeordneter, Parteiführer, Krisenmacher und Krisenausgleicher — lauter Staffeln in seiner betriebsamen politischen Advokatenwerkstatt.

Seine Gesinnung brachte er stets in Übereinstimmung mit seinen Einkünften. Er war für und gegen die Straßenbahn, für und gegen die Verlegung von Fabriken, für und gegen die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, für und gegen die „Osterreicher“. Daneben liefen noch interessante, pitante Liebesaffären alter girrender Grafen und geschäftstüchtiger Kokotten, bei denen gleichfalls etwas abfiel. Den Vogel schloß er zum Schluß ab. Das war anscheinend sein bestes Geschäft, die Krise nämlich. Er glied aus, gleichsam wie man eine Insolvenz ausgleicht. Die Schlußsumme seiner damals überreichten Expensnote lautete: Justizportefeuille. Sie wurde ihm, nicht ohne daß sich die ungarische Öffentlichkeit einigermaßen gestraußt hätte, bezahlt. Das war aber auch der Anfang vom Ende. Im

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

95) (Nachdruck verboten.)

„Ich muß Gewißheit haben!“ kispelte der Graf leise vor sich hin. „Ich werde ihr den Brief zeigen. Jetzt ist sie genügend erholt, um sich einer Gemütsbewegung auszulassen, und doch nicht kräftig genug, um sich so meisterhaft wie einst beherrschen zu können. Wenn Leo derjenige ist, den sie immer wieder in ihren Fieberphantasien herbeiwünschte, dem ihr Sehnen, ihre Seufzer, ihre Tränen galten, dann muß sie die unerwartete Freude über die plötzlich günstige Fügung seines Geschicks gewiß verraten. Und ich“, dachte er weiter, „ich werde endlich wissen, daß ich noch tausendmal elender und unglücklicher bin, als ich es je für möglich hielt. Der Gedanke, daß das Weib, welches ich so über alle Maßen liebe und welches ich dem finsternen Gefellen, dem Tode, beinahe mit Aufopferung meines eigenen Lebens entrischen habe — daß dies nun einen anderen liebt, ist mir unerträglich. Und doch muß ich es bestimmt wissen! Ja, ja, lieber die traurige Wahrheit als diese tödlich-qualende Ungewißheit.“

Der Graf sprang hastig auf. Er schritt entschlossen zur Tür hinaus und durch den Garten weiter bis zur schattigen Terrasse mit der herrlichen Aussicht auf den von großen und kleinen Schiffen wimmelnden Hafen —

Bia saß bequem in einen Schaukelstuhl zurückgelehnt, von süßduftenden Blumen umringt, auf der

luftigen Veranda. Eine höchst erquickende Seebriese kühlte die Stirne der von schwerer Krankheit kaum Genesenen. Das böse Nervenfieber, das Bia so viele Wochen hindurch aus Bett gefesselt, hatte deutliche Spuren in ihrem Antlitz zurückgelassen. Das schöne Oval desselben war verschwunden. Die ganze Physiognomie war jetzt markierter, spitzer geworden, obzwar nun der finstere Ausdruck, der Gezaszüge seit ihrer für die Welt so rätselhaften Verlobung charakterisierte, gänzlich verschwunden war. Die schwarzen Augen schienen noch größer als früher und hatten zuweilen einen unstäten, furchtsamen Blick. Bias Gestalt war etwas abgemagert, wiewohl es der weite, lichtblaue Beigeschlarrock nicht erraten ließ. Am meisten aber veränderte sie die neue Frisur. Das schöne Haar mußte nämlich stark gestutzt werden. Es krönte jetzt nicht mehr in wuchtigen Zöpfen das edelgeformte Haupt, sondern flatterte, aufgelöst in natürlich gelockten Strähnen, längs des Nackens herab. Diese Haartracht gab ihr etwas ungemein Sanftes, Schicksalergebenes, das dem früheren trotzigen Ausdruck ganz entgegen war. Besonders in diesem Augenblicke, wo die immerhin große Quantität blonder Haare nachlässig zurückgeworfen, das gesamte Ruhefassen bedeckte und im Sonnenschein goldigglänzend und aureolenartig Bias blaßes Antlitz umrahmte.

Die türkische Krankheit hatte ihre Schönheit nicht völlig verwischt, sondern ihr bloß einen anderen Charakter gegeben; denn Bia war noch immer reizend. Sie hatte jetzt in ihrem ganzen Wesen etwas Zugänglicheres, was ihrer sonstigen, blen-

denden Schönheit gänzlich abging. — Frau Pietra saß Bia gegenüber und weidete sich an dem Anblicke der zu neuem Leben erwachten Tochter, die mit unendlichem Interesse den Worten ihrer Mutter lauschte.

„Und ich wiederhole Dir nun schon zum hundertsten Male, mein liebes Kind“, erklärte Frau Pietra, ihre Worte mit lebhaften Gesten unterstützend, „daß Du dein Leben nur der aufopfernden Pflege Deines Gatten verdankst. Unermüdet hat er über Dich gewacht. Ich weiß nicht, woher er die Kraft dazu nahm. Wir alle waren unfähig, Dich zu händigen. Selbst die barmherzigen Schwestern, die doch an solche Krankenpflege gewöhnt sind, erlahmten umsonst ihre Kräfte dabei. Und so hatte Rudolf die himmlische Geduld, Dich buchstäblich während der langen Dauer Deiner Krankheit in seinen Armen zu halten; denn der Arzt hatte ferner verboten, Dich ans Bett zu fesseln, weil die Anstrengung und Hast, Dich zu befreien, die innere Unruhe nur verdoppelte und Dir noch mehr schadete. Da Du aber immer aus dem Bette springen und fliehen wolltest, mußte man Dich halten und Du bliebst nur ruhig, wenn Rudolf es tat. In den Armen Deines Gatten und von seinem gefühlvollen, innigen Gesang eingelullt, fandest Du Ruhe und Schlaf.“

„Wie“, haßte Bia hervor. „Er hat mich singend eingeschlafert?“

„Nun ja“, versetzte die Mutter, „und es war wahrlich ein herzerreißender Anblick, zu sehen, wie der schmerzgebeugte Mann mit Tränen in den Augen sang.“

„Aber, mein Gott, wie ist er denn nur auf

jetzigen Prozesse wurde Polonhi endgültig begraben. — Aber mit dem Haupthelden des nun abgepielten Stückes ist es nicht getan. Man erfuhr so nebenbei recht nette Dinge. Alten verschwinden und leben wieder auf, die Polizei steht persönlichen Wünschen zu Gebote, Freudenhäuser werden zur Quelle politischer und sozialer Macht. Dann die Vorgänge während des Prozesses und im Prozeßverfahren selbst. Staatsanwälte, die unbekümmert um das vorgeschriebene Gerichtsverfahren auf eigene Faust amts-handeln und ermitteln, Geschworene, die heimlich — eine Art Sonntagsnachmittagsausflug — den Staats-anwalt besuchen, öffentliche Ankläger, die mit solchen Vorsprechern Konferenzen abhalten, Abgeordnete, die im Gerichtssaale erscheinen, um für den schwerkom-promittierten Freund und Genossen zu demonstrieren. Das alles zog in diesen Tagen als artiges Gesell-schafts- und Sittengemälde an unseren Augen vorbei. Björnson wird wieder einmal viel über Ungarn zu schreiben haben ... „D. B.“

Politische Umschau.

Die Regierungsspieler.

Ein Attentat auf den Verstand!

Im Falle Wahrmond haben die Klerikalen gestiegt! Dem Professor Wahrmond wurde die Ab-haltung von Vorlesungen über das Kirchenrecht in diesem Sommersemester untersagt. Angesichts dies-kerikalen Sieges wirken nachstehende Auslassungen der „Deutschnationalen Korrespondenz“, von der das „Grazer Tagblatt“ einmal gesagt hat, daß sie „Regierungseinprägungen“ zugänglich sei, die in der besten Weise auf eine Borniertheit der Bevölkerung rechnen, geradezu empörend.

Von „maßgebender und informierter“ Seite gingen der „Deutschnationalen Korrespondenz“ Mitteilungen zu, denen wir folgendes entnehmen:

Die in der Öffentlichkeit zutage getretene An-schauung, als ob die Ausschaltung der Vorlesungen über Kirchenrecht in diesem Sommersemester an der Universität Innsbruck eine Konzession an die klerikale Partei und der erste Schritt zur Maßregelung oder Entfernung Wahrmonds sei, ist ganz unzu-treffend. (!) Die Vorbeugungsmaßregel der Aus-schaltung der Kirchenrechtsvorlesungen ist ausschließlich eine Abwehr (!) gegen die Drohungen der klerikal-Partei, (!) welche auch dafür die Verantwortung zu tragen hat. Insbesondere aber muß hervor-gehoben werden, daß die getroffene Anordnung keine Spitze (!) gegen Professor Wahrmond hat, sondern umgekehrt zu dessen Schutz (!) erfolgt ist und da-her auch nicht im entferntesten als Beginn einer Maßregelung zu betrachten ist. — Dazu bemerkt das Wiener „Alldeutsche Tagblatt“: Aber natürlich nicht! Die Einstellung der Vorlesungen Wahrmonds ist vielmehr als glänzender Beweis für die Ent-schiedenheit zu betrachten, mit der die deutschfrei-heitlichen Parteien und die Regierung den Drohungen der Klerikalen widerstanden. Die Leute, die da meinen, die Klerikalen hätten gestiegt, indem sie

Wahrmond die Ausübung des Lehramtes unmöglich-machten, sind Idioten und haben daher keine Ahnung, wie die deutschfreiheitlichen Siege eigentlich aus-sehen. Heil dem deutschen Neunerausschusse! Denn er hat uns den richtigen Weg gewiesen, die Freiheit der Wissenschaft zu schützen und zu hüten. Jetzt haben wir endlich erfahren, daß die beste Abwehr pfässiger Angriffe gegen die freiheitlichen Professoren — die Einstellung der Vorlesungen dieser Professoren ist. Man lernt nie aus. Und da sage man noch, die Politik unserer Par-teien sei ernst zu nehmen! Nein, so lustig sind die Wähler noch nie gepöppelt worden. Das Traurige dabei ist nur, daß sie es gar nicht merken.

Die verkauften Slowenen.

Kroatijierung der Slowenen?

Recht nette Dinge sind es, welche die Paarung von allslawischen Phantastereien und wütendem Deutschenhaß bei den perwakischen Führern gebärt. Südslawische Anführer tragen sich jetzt bereits mit dem Gedanken, selber die slowenische Sprache auszurotten oder aufzulassen und sie durch die kroatische zu ersetzen!

Zu Ostern trat der slowenische Abgeordnete Koroschec im „Agramer Tagbl.“ für das Zu-sammengehen der Slowenen und Kroaten in kultureller und politischer Hinsicht ein. Nun ant-wortete ihm der kroatische Reichsratsabgeordnete Biankini im selben Blatte, indem er sich für die Vermischung beider Völker, für den so- genannten illyrischen Gedanken aussprach. Nachdem er auseinandergesetzt, der Vermischung ständen sprachliche Hindernisse nur auf dem flachen Lande entgegen, wo noch geraume Zeit vergehen müßte, bis die kroatische Sprache dort (z. B. in Unter-Steier!) Anm. d. Schriftl. der „M. Z.“) landes-üblich geworden, führte er aus: „Schwieriger ge-staltet sich die Lösung in politischer Hinsicht. Wir Kroaten aus Dalmatien stehen auf dem Stand-punkte, daß wir nach dem Wortlaute des ungarisch-kroatischen Ausgleiches, der vom Kaiser sanktioniert wurde, staatsrechtlich zum Königreiche Kroatien, also auch zum Königreiche Ungarn gehören. Wie ich die Verhältnisse kenne, würde sich nur ein kleiner Teil der Slowenen, wenn es einmal zur Ausführung unserer gerechtfertigten staatsrechtlichen Forderung kommen würde, für diese staatsrechtliche Zugehörigkeit aussprechen, während der andere, größere Teil entschieden dagegen wäre.“ Abg. Biankini macht dann aber trotzdem verschiedene Vermischungsvorschläge und sagt dann: „Sollte der Zusammenschluß beider Nationen allseitige Zu-stimmung finden, dann wäre nach Ausführung der bereits oben angedeuteten Maßregeln in schul-politischer Hinsicht die Regierung aufzufordern, die kroatische Sprache als obligaten Gegenstand an den slowenischen Bürger- und Mittelschulen einzuführen. Ist es einmal so weit, dann kann die vollständige Ausführung dieser Idee mit der **Einführung der kroatischen Amtssprache** (bei den Slowenen) nur mehr in absehbarer Ferne liegen.“

Daß die Herren Perwakführer in ihrem

blinden allslawischen Chauvinismus mit keinem Worte des Umstandes gedenken, daß schließlich wir Deutsche in dieser Angelegenheit auch noch ein Wörtchen mitzureden haben, ist bei diesen balzenden Politikern begreiflich; daß sie aber das slowenische Volk als eine Herde von Leibeigenen betrachten, der sie nach Belieben ihre Sprache wegnehmen und eine andere aufzwingen können, das ist der Gipfel-punkt alles bisher Gesehenen! Also so sehr wird das slowenische Idiom von südslawischen Führern geliebt, daß sie es dem slowenischen Volk wegnehmen und durch die kroatische Sprache ersetzen wollen! Vielleicht wird der „Stajerc“ dieses liebe Vor-haben südslawischer Politiker, dem slowenischen Volke mit Hilfe der Regierung die slowenische Sprache zu rauben, der slowenischen Landbevölkerung eingehend erzählen. . . Wir haben dazu nur noch zu bemerken, daß durch die verlangte Entnationali-sierung und Kroatijierung des slowenischen Volkes die nebelhafte „windische Universität“ in eine recht-komische Beleuchtung gerückt wird. In welcher Sprache sollen dort die Vorträge deutscher Hoch-schullehrer — nachgeahmt werden? Ein rechtes G'frett!

Tagesneuigkeiten.

Eine nationale Spende. Der kürzlich in Krems a. d. D. verstorbene Primarius des Salz-burger Krankenhauses, Dr. August Göttinger, hat dem Deutschen Schulverein 100.000 Kronen vermacht.

Entsetzliche Tat eines Jesuiten. Aus Brünn wird berichtet: „Oitraw. Dennit“ meldet folgenden Fall: In Karbin wurde dieser Tage ein Jesuitenpater zu einem jungen, tuberkulösen Mädchen gerufen, um ihr die Sterbesakramente zu verab-reichen. Die Angehörigen des Mädchens zogen sich natürlich in ein anderes Zimmer zurück. Als der Geistliche ungewöhnlich lang bei der Sterbenden blieb, betraten sie das Zimmer und zu ihrem Ent-setzen machten sie die Wahrnehmung, daß der Jesuit das sterbende Mädchen vergewaltigt hatte. Es wurde die Strafanzeige erstattet.

Massenkampf zwischen Walachen und Magyaren. Aus Großwardein meldet man unterm 6. d.: Im Zarasder Walde überfielen 200 walachische Walbarbeiter mit Äxten und Knütteln 100 magyarisches Arbeiter. Gendarmerie machte dem Kampfe ein Ende. Drei Personen wurden lebens-gefährlich, fünfzehn schwer verletzt. Zwanzig Rädel-sführer wurden verhaftet.

Musikferialkurs. An den Musikschulen Kaiser in Wien wird vom 16. Juli bis 5. Sep-tember der 10. Ferialkurs abgehalten. Der Unter-richt erstreckt sich auf Klavier, Orgel, Violine, Gesang, Harmonielehre, Kontrapunkt, Methodik des Klavier-unterrichtes und Vorbereitung zur k. k. Staatsprüfung für das Lehramt der Musik. Die Zahl der Teil-nehmer ist beschränkt. Gesuche um Verleihung der zwei zur Besetzung gelangenden halben Freiplätze, von welchen einer ausschließlich für Lehrer der Volks-

diese Idee gekommen?“ forschte Pia neugierig. „Du selbst hast sie ihm eingegeben. Deine Lippen murmelten immer wieder die erste Zeile eines Liedes, das Seefeld, wie er mir sagte, einst von dir gesungen . . .“

„Ich große nicht und wenn das Herz auch bricht“, unterbrach Pia, diese Worte halb fragend zitternd.

„Jawohl“, das ist das Lied. „Ich habe es oft genug von deinem armen Manne singen gehört, und es war wirklich wunderbar, wie befähigend die schöne Weise auf dich wirkte. Du niddest stets zufrieden mit dem Kopfe dazu. Deine ganze Phi-siognomie verklärte sich und ein seliges Lächeln erhellte deine krankhaft verzerrten Züge. Du schlangst deine Arme fester um meines Gatten Nacken und schließt dann ruhig ein.“

Während dieser Beschreibung rückte Pia un-ruhig auf ihrem Sitze hin und her. Diese Episoden aus ihrer Krankheit schienen sie etwas zu alterieren.

„Ach ja, es war eine böje, böje Zeit!“ fuhr Frau Pietra fort. „Besonders jene schreckliche Nacht, in welcher die Krisis deiner Krankheit sich entwickelte und wir alle in banger Erwartung dem Ausspruche der Ärzte harreten, die keine Minute von deinem Lager wichen. Und nicht nur in unserem schwer heimgesuchten Hause, über dem der Todesengel schwebte, zitterte man für dein teures, junges Leben, auch in der ganzen Umgebung. Die Teilnahme war eine allgemeine! Unten im Fischerdorfe brannte in jedem Hause die Ollampe vor dem Madonnenbilde

und heiße Gebete stiegen unter Tränen zu Gottes Throne empor. Die schlichten Leute, die dich seit deiner Kindheit kennen und lieben, denen du soviel Gutes getan, in deren Mitte du im Unglück und Glücke tröstend weiltest: Die alle bangten ebenso wie wir um dein Leben. Jede Freude war aus den ärmlichen Hütten verbannt. Selbst die kleinen Kinder getrauten sich nicht ihren gewöhnlichen Spielen nachzugehen. Die Männer rührten während der ganzen Dauer deiner Krankheit keine Pfeife an und verwendeten das an Tabak ersparte Geld, um täglich eine Messe lesen zu lassen, während welcher sämtliche Dorfbewohner für dich beteten.“

„Trotz unseres großen Schmerzes freuten uns doch diese ungeschminkten Beweise allgemeiner Teil-nahme. Wir wußten ja bis dahin selbst nicht, wie sehr unser armes Kind geliebt und verehrt war! — Unsere große Arbeiterkolonie auf den Werften ruhte. Die Leute hatten mißmutig ihr Schaffen ein-gestellt. Wer dachte an Wirken und Erwerben, während alles deinetwegen zitterte! Papa zahlte die Löhnung weiter und konnte den Leuten mit dem besten Willen nicht grollen, wenn sie, statt ihre Pflicht zu tun, in Scharen herliefen, um nach deinem Befinden zu fragen und sich traurigen Blickes unter die Dorf-bewohner mengten, welche stets die Villa umstonden. — Ach Kind! So manches deiner guten Werke kam da zu Tage und Wohltaten wurden besprochen, von deren Sein nicht einmal deine Eltern wußten. Dem einen hattest du dein Boot ersetzt, welches der Sturm, der weder Arm noch Reich achtet, zerstückelte. Dem

anderen verhalfst du zu Weib und Kind. Und solcher Beispiele wurden viele erzählt. — Das Gute, das du getan, ging nicht verloren! Gott der Allmächtige hat sich unser erbarmt, erhörte unser aller Flehen und hat uns unseren allgemeinen Liebling erhalten. — Als der Doktor den bang ersehnten Ausspruch: „Sie ist gerettet!“ tat, fiel mir dein guter Mann um den Hals und schluchzte wie ein Kind vor Freude. Marino war nicht minder glücklich. Von mir und deinem Vater gar nicht zu sprechen! Und draußen fiel die Menge auf die Kniee — denn niemand hatte in jener Krisennacht ein Auge geschlossen — und innige Dankgebete stiegen zum nächtlichen Himmel empor. Die Worte „sie ist gerettet“, pflanzten sich von Mund zu Mund. . . Blitzschnell machten sie die Runde in der ganzen Gegend, ja selbst die Lüfte schienen die Erlösungsworte fortzutragen. — Die Fischer zogen wieder zu ihrem Fischfang aus. Die Werkleute kehrten wieder zu ihrer Arbeit zurück; denn nun warst du ja gerettet und die Freude zum Leben und zur Arbeit fand wieder in den biederen Herzen Raum.“

Pia hatte ihrer Mutter mit tiefer Rührung zu-gehört. . . Sie nahm sich vor, sobald ihre Kräfte es ihr erlaubten, ins Dorf hinabzugehen und jedem einzelnen für seine Teilnahme zu danken.

Frau Pietra trocknete sich die Tränen, die ihr die Erinnerung an all' diese Qual ins Auge gedrängt und schloß, indem sie nochmals mit folgenden Worten des Grafen Lob erklingen ließ:

„Aber wie gesagt, teures Kind, nächst Gott

und Bürgerschulen bestimmt ist, sind bis 15. Juni an die Direktion zu richten. — Der ausführliche Prospekt über die an den Anstalten bestehenden Kurse (Serial-, Staatsprüfungs-, Kapellmeisterkurs, Abteilungs- für brieflich-theoretischen Unterricht etc.) gratis und franko durch die Kanzlei: Wien, VII/1, Zieglergasse 29.

Untaten des serbischen Kronprinzen.

Der Kronprinz von Serbien macht wieder von sich reden. Er hat in einem Wutanfalle aus unbedeutender Ursache einen Gardesoldaten niedergeschlagen und getötet. Die Leiche wurde dann in einem verlöteten Metallfarg nach dem Geburtsort des Getöteten befördert. Der Vater des Ermordeten, dem Gerüchte über die Ursache des Todes seines Sohnes zu Ohren kamen, ließ den Sarg öffnen und so wurde der ganze Vorfall bekannt. „Narodni list“ melden einen zweiten empörenden Streich des Kronprinzen. Er wollte einem Soldaten die Zigarette aus dem Munde schießen, die Kugel verfehlte ihr Ziel und dem Soldaten wurde der Unterkiefer zerschmettert, so daß der Mann auf Lebenszeit zum Krüppel gemacht wurde.

Ein weiblicher Blaubart. Die amerikanische Polizei ist unweit der Stadt Laporte in Indiana auf einem Bauernhof einer Serie von Morden auf die Spur gekommen, deren Urheberin die Eigentümerin der Besitzung, eine hübsche, anziehende Witwe, Frau Belle Guineß war. Diese Frau, welche sich, was Raffinement und Grausamkeit betrifft, den größten Verbrecherinnen aller Zeiten an die Seite stellt, ist vor einer Woche selbst von einem eifersüchtigen Liebhaber ermordet worden, der auch ihren Bauernhof in Brand steckte, wobei die Untaten dieses weiblichen Blaubarts aufkamen. Bei Ausgrabungen im Hofraum des abgebrannten Wohnhauses wurden neun verstümmelte Leichen aufgefunden. Frau Guineß war zweimal verheiratet gewesen und ermordete, wie sich jetzt herausstellt, sowohl ihren ersten Gatten, Max Sorensen, als auch ihren zweiten Mann Guineß. Erster wurde vergiftet, während letzterer von ihr mittels eines Arthiebes aufs Hinterhaupt niedergestreckt wurde. Frau Guineß verstand es aber, seinerzeit vor den Geschworenen, die zur Leichenschau berufen worden waren, so vortrefflich Komödie zu spielen, daß man ihrer Erklärung Glauben schenkte, wonach die Art dem Guineß zufällig auf den Kopf gefallen sei und seinen Tod verursacht hätte. Die Versicherungsgesellschaft zögerte dann auch nicht, ihr die 3500 Dollars auszuführen, auf welche das Leben ihres zweiten Gatten affektiert war. Nach dem Ableben ihres ersten Mannes hatte sie dieserart sogar 8500 Dollars erlangt. Sie begann nun in Zeitungen Heiratsannoncen einzurücken, lockte die auf ihre Hand aspirierenden Eheandidaten nach Chicago oder Indianapolis und ermordete sie, sei es mit Gift, Messer oder Revolver, herab die Leichen und schaffte sie dann in mitgebrachten Koffern wohlverpackt auf ihren Bauernhof bei Laporte, wo sie die Leichen im Keller begrub. Frau Guineß, welche aus zweiter Ehe drei unmündige Kinder, zwei kleine Mädchen und einen fünfjährigen Knaben besaß, hätte ihre Mörderkarriere wahrscheinlich noch lange unentdeckt fortgesetzt, wenn sie nicht selbst vor beiläufig

einer Woche mit allen ihren Kindern von einem auf ihrem Besitztume beschäftigten Arbeiter, Ray Lamphere, ermordet worden wäre. Ray Lamphere war in die schöne Witwe verliebt und da er absolut keine Möglichkeit sah, jemals von ihr akzeptiert zu werden, scheint er in einem Anfälle von Wahnsinn sie selbst und ihre Kinderchen mit Arthieben getötet und dann den Bauernhof in Brand gesteckt zu haben. Der Mörder wurde verhaftet. Das war vor einer Woche. Gewisse verdächtige Umstände veranlaßten die Behörden, dann noch unter dem niedergebrannten Bauernhofe Nachgrabungen anzustellen. Diese brachten nun vorläufig sieben gräßlich verstümmelte Leichen ermordeter Freier der Witwe ans Tageslicht und überdies auch die Leiche ihrer sechzehnjährigen Ziehtochter Jennie Guineß, die anscheinend zu viel von ihren Verbrechen erfahren haben und deshalb von der Mörderin beiseite geschafft worden sein dürfte. Die Polizei legt die Grabungen unter den Ruinen des niedergebrannten Bauernhofes fort und glaubt, noch weitere Leichen zu finden.

Ein Original, das seinesgleichen nicht mehr haben dürfte, ist kürzlich in Breslau zur ewigen Ruhe gebettet worden, „Mutter Gießlern“, die Marktentenderin des Feldartillerieregiments Nr. 6. 90 Jahre alt ist sie geworden und 66 Jahre lang, von 1842 an, hat die brave Frau für das leibliche Wohl ihrer Artilleristen gesorgt. Offiziere wie Mannschaften behandelte sie als ihre Söhne und redete sie mit „Du“ an. Auch mit Kaiser Friedrich, der als Kronprinz längere Zeit in Breslau stand, lebte sie auf Duzfuß und sie hatte ihn besonders ins Herz geschlossen. Mutter Gießlern besaß Handschreiben von Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich; von dem jetzigen deutschen Kaiser erhielt sie eine kleine Rente aus der Privatschatulle. Mutter Gießlern wurde, wie sie es gewünscht hatte, mit militärischen Ehren bestattet.

Eigenberichte.

St. Eghdi W. B., 8. Mai. (Evangelischer Gottesdienst.) Der nächste evangelische Gottesdienst in St. Eghdi findet nicht morgen, sondern erst am nächsten Sonntag statt. Im Anschluß daran treffen sich die Glaubensgenossen im „Südmarkhof“.

Mrsfels, 7. Mai. (Bürgermeisterwahl. — Von der Schule.) Bei der heute vorgenommenen Wahl wurde Gasthofbesitzer August Strohmaier zum Bürgermeister gewählt. Postmeister Friedrich Neipel wurde zum ersten, Hausbesitzer Viktor Kniely zum zweiten und Kaufmann Emmerich Grabner zum dritten Gemeinderat gewählt. — Der hiesigen Schulleitung wurden an Spenden für arme Kinder übergeben: vom Postmeister Friedrich Neipel ein Betrag von 20 K. und vom k. k. Gerichtsadjunkten Dr. Ludwig Bernhart ein Betrag von 5 K.

Cilli, 8. Mai. (Ein Kampf auf der Lokomotive.) Heute früh, nachdem der Zug um 6 Uhr gegen Graz abgefahren war, verweigerte plötzlich der Lokomotivheizer Stephan Schuster dem Lokomotivführer Markun den Gehorsam, wollte seine Arbeit nicht verrichten und wurde gegen

den Lokomotivführer handgreiflich, so daß letzterer gezwungen war, sich gegen den Heizer zu wehren. Hierbei stürzte der Heizer von der Lokomotive auf das Bahngelände, wobei er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. In hoffnungslosem Zustande wurde er in das Spital in Cilli gebracht. Der Lokomotivführer mußte in die Station zurückfahren, um Ersatz zu bekommen. Selbstverständlich wird sich das Gericht mit dieser Angelegenheit befassen.

Sulzbach, 7. Mai. (Ertrunkene.) Am 3. d. passierte die 61jährige Auszüglerin Margareta N i c h a den Sannsteig in Sulzbach und stürzte, jedenfalls infolge eines Schwindelanfalles in die Sann und ertrank.

Pettauer Nachrichten.

Politische Versammlung im Minoritenkloster. Sonntag vormittags hat die slowenisch-keritale „Kmecka zveza“ eine Versammlung im ersten Stocke des Minoritenklosters abgehalten. Dieser Anlaß wurde dazu benützt, um gegen die deutsche Bezirksvertretung zu wettern. Der Einberufer war der bekannte Miha Brencic in Grabarja. Ja ein Kloster ist doch für alles zu gebrauchen, wenn es — gegen die deutsche Bevölkerung geht. Letztere sollte daraus doch die Schlußfolgerungen ziehen...

Stellung. Von den Stellungspflichtigen des Bezirkes Pettau wurden 242 assentiert, das sind beiläufig 25 Prozent, also immerhin ein schönes Ergebnis, da wenige Bezirke eine solche Prozentzahl aufweisen.

Großfeuer in Saukendorf. Vorgestern sind in Saukendorf sieben Objekte abgebrannt. Geschädigt sind zumeist arme Fleischer, die von einem traurigen Geschicke ereilt wurden, da die meisten nicht versichert waren und die anderen den Zahlungstermin hatten verstreichen lassen.

Marburger Nachrichten.

Zur Marburger Eisenbahntagung.

(Sonntag den 10. Mai.)

Morgen, Sonntag nachmittags, wird in Marburg in der großen Gartenveranda des Brauhauses Göß wieder eine große Eisenbahntagung stattfinden, welche der Förderung des viele Jahrzehnte alten, dringenden Verlangens nach endlicher Errichtung der Marburg-Wieser Bahn gilt. Eine ganz besondere Bedeutung erhält diese Tagung dadurch, daß sie vom Gemeinderate der Stadt Marburg einberufen wurde und daß Marburgs Bürgermeister, Herr Dr. Schmiderer, bei ihr den Vorsitz führen wird. Klar und deutlich kommt dadurch zum Ausdruck, daß die Forderung nach endlicher Errichtung dieser Bahn gleichmäßig, sowohl von der Bevölkerung, als auch von ihrer berufenen Vertretung begehrt wird, wie ja auch in dem ganzen, mit Naturprodukten so reich gesegneten Gebiete bis Wies in allen Bevölkerungskreisen und unterschiedslos diesem Bahnbau mit dem brennendsten Verlangen zugestimmt wird. Hier sind es keine Einzelpersonen, die hinter dieser Bahnforderung stehen, sie ist ein Verlangen der Allgemeinheit und wenn dieses Begehren oft schon stürmische, der Leidenschaft verwandte Formen angenommen hat, so ist dies darauf zurückzuführen, daß das anscheinend endlose Hinhalten der Bevölkerung diese naturgemäß zur Erregung treiben muß. Diese Erregung, die schon in vielen Versammlungen längs der ganzen geplanten Bahnstrecke zum Ausdruck gekommen ist, bildet den zwingendsten Beleg dafür, daß diese Bahnforderung eine Volksforderung ist, ebenso wie der Umstand, daß, wenn im Laufe der Jahrzehnte durch die Ungunst sich entgegenstimmender Faktoren im Landtag, diese Forderung an Intensität abnahm, sie bald darauf neuerdings und mit noch größerer Kraft zum Ausbruche kam. Und auch die Tatsache, daß Bezirks-, Stadt-, Markt- und Ortsvertretungen schon so viele und große Opfer für diesen Bahnbau dargebracht haben, legt dafür Zeugnis ab, daß die Forderung nach Errichtung der Marburg-Wieser Bahn eine allgemeine und tiefgründige ist, eine solche, die der hohe Landtag wohl nicht brüskieren kann. Und nun ergeht hiemit an die Bevölkerung Marburgs und seiner Umgebung, wie an jene des Gebietes bis Wies die Aufforderung, in Massen zu der morgen (Sonntag) nachmittags in der Gartenveranda des Brauhauses Göß stattfindenden großen Marburger Eisenbahntagung zu erscheinen! Die steirischen Landtagsabgeordneten wurden zu ihr

dankst du doch hauptsächlich deinem Manne dein Leben. Er pflegte dich Tag und Nacht und ist beinahe selbst darunter zu Grunde gegangen. Da kommt er! Sieh' nur selbst, mein geliebtes Kind, wie abgemagert und elend er aussieht! Rudolf ist in jeder Beziehung verändert. Man würde kaum den einstigen frivolen Lebemann wieder erkennen. Und von eurer Trauung war er's! Ich gestehe es nun, damals war mein Mutterherz von bangem Zweifel gequält... Ich fragte mich immer wieder, ob er denn mein Kind auch glücklich machen werde. Jetzt sind diese Besorgnisse vorbei. Einen besseren Mann hättest du nicht finden können, wenigstens keinen, der dich mehr liebt als er“.

„Glaubst du dies, Mutter?“ sprudelte Pia mit großer Lebhaftigkeit hervor, ihrem früheren, zurückhaltenden Benehmen ganz entgegen. Schien es doch, als wäre es ihr eine Notwendigkeit, das wiederholt bestätigt zu hören, was ihr Herz so sehnlichst wünschte, ohne daß sie nunmehr getrachtet hätte, es vor sich selbst zu leugnen.

„Märchen!“ lachte Frau Pietra. „Und ob ich es glaube! Ich und wir alle... Rudi kann es dir ja selbst bestätigen. Da eilt er die Stufen zur Terrasse empor, als ob er wüßte, welch' wichtige Frage seine Frau nach bald einjähriger Ehe an ihn zu stellen habe. Ich will euch dabei nicht stören, Kinder“, und sie entfernte sich diskret.

„Aber, Mama“, rief ihr Pia hastig nach, „so bleib' doch hier! — Pluto, da herein!“ lockte sie den treuen Hund herbei, als sie sah, daß er ihrer Mutter folgte, die durchaus nicht Miene machte umzukehren.

Pia war in holder Verlegenheit wie ein junges Mädchen, das man zum ersten Male mit dem Manne ihrer Wahl allein läßt. Sie hielt Pluto, der ihrem Rufe gefolgt war, krampfhaft am Halsbande fest und streichelte mit der anderen Hand sein zottiges Fell, während ihr Herz stürmisch schlug und ihre Blicke halb beschämt auf den Boden gehetzt waren.

Inzwischen hatte der Graf die Veranda vollends erreicht und stand nun, ohne ein Wort zu sprechen, vor Pia, die bei seinem Nahen errötete. Als sie vergebens auf eine Ansprache seinerseits harrete, richtete sie zuerst das Wort an ihn und sprach, ihm freundlich die Hand entgegenstreckend:

„Wo bleibst du nur immer, Rudi? — Den ganzen Tag halten dich Geschäfte fern von mir... Oder hast du sonst irgend einen Grund, mich zu fliehen? Anders kann ich mir dein konsequentes Fernbleiben von mir nicht deuten. Oder bist du vielleicht unwohl? Sollte dein edelmütiges Benehmen während meiner Krankheit nun böse Folgen nach sich ziehen? Ich hoffe nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

geladen, damit sie sich von dem einmütigen Willen der Bevölkerung überzeugen, die für diesen Bahnbau schon so große Opfer gebracht hat. Nur eine massenhaft besuchte Tagung kann auf einen großen Eindruck rechnen bei den maßgebenden Faktoren und deshalb bleibe morgen kein Marburger ihr ferne! Ihr beizuwohnen, ist für jeden Ehrensache und Pflicht zugleich. Deshalb morgen Sonntag auf zu Göß! Beginn der Tagung nachmittags halb 3 Uhr.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung wird Ende nächster Woche eine für geladene Gäste zugängliche Vereinsversammlung abhalten, in welcher die Frage einer etwaigen Landtagswahlreform besprochen wird. — Der Deutsche Verein ersucht auch seine Mitglieder, an dem morgen Sonntag nachmittags stattfindenden Eisenbahntag in Marburg zahlreich teilzunehmen.

Die Südbahn-Liedertafel veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, Sonntag den 10. Mai l. J. um 8 Uhr abends im Kreuzhofsalle anlässlich der Verleihung des preussischen Kronenordens an ihren verdienstvollen Sangwart, Herrn Emil Füllekruf, einen Ehrenabend. Gäste sind herzlich willkommen.

Männergesangsverein. Die Vereinsleitung ersucht die Mitglieder, zu der morgen Sonntag den 10. d. um 8 Uhr abends im Kreuzhofsalle stattfindenden Feier zu Ehren des Chormeisters der Südbahn-Liedertafel, Herrn Emil Füllekruf, vollständig zu erscheinen.

Gastspiel Rehoff. Das berühmte Rehoff-Ensemble wird nächsten Montag und Dienstag hier neuerdings ein zweiabendliches Gastspiel absolvieren, dem mit größtem Interesse entgegengeblückt werden kann. Das Ibsen-Theater des Rehoff-Ensembles genießt einen ganz außerordentlichen Ruf; in den Urteilen der gesamten deutschen Presse werden die künstlerischen Leistungen dieses Ensembles in der anerkanntesten und schmeichelhaftesten Weise besprochen. Das Marburger Theaterpublikum hatte ja bereits Gelegenheit, sich von der hervorragenden künstlerischen Gestaltungskraft jedes einzelnen Mitgliedes dieses Ensembles und von dem den tiefsten Eindruck hinterlassenden Zusammenspiel die eigene Überzeugung zu verschaffen. Insbesondere ist es Frau Maria Rehoff, welche das Publikum in ihren Bann zwingt und überall die rauschendsten Triumphe feiert. Jede Darstellung dieses Ensembles stellt ein dramatisches Leben von ergreifender Gewalt dar. In der Beurteilung der Rehoff-Leistungen herrscht in der ganzen Presse nur eine Meinung. So schrieb u. a. der St. Petersburger „Herold“ über Maria Rehoff als Hilde in Ibsens „Baumeister Solneß“: „Maria Rehoff hielt vom ersten Auftreten bis zum letzten Wort die Zuschauer in stets wachsender Spannung. Was Ibsen in diesen Frauencharakter hineingelegt hat: das transzendente Fernsehen, die glühende Sehnsucht nach sinnlicher Liebe, die sich schließlich zum raubtierartigen Ansehens des geliebten Mannes steigert, — all die Nuancierungen dieses Frauencharakters, in dem Engel und Teufel um die Vorherrschaft streiten, — dies alles kann nur eine große Künstlerin zu plastischer Darstellung bringen. Maria Rehoff erwieß sich als eine solche: ihre Hilde war eine vom Geiste des Dichters besessene Gestalt.“ — Montag den 12. d. wird im Marburger Stadttheater das Gastspiel eröffnet mit dem oben erwähnten Ibsenschen Schauspiel „Baumeister Solneß“; Dienstag, dem zweiten und letzten Gastspieltage, wird „Das große Glück“, Drama in drei Akten von Przhbyzsewski, aufgeführt. An beiden Tagen steht ein außerordentlicher Kunstgenuss bevor.

Gemeinderatssitzung. Am Mittwoch den 13. d. nachmittags 3 Uhr findet eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Einsprache des Herrn Hubert Misera gegen den Antrag zur Sicherstellung der Altpfahntrottoir-Herstellungskosten. — Beschlußfassung über die Verlassenschaftsangelegenheit nach Anton Wölfling. — Genehmigung der Tauschverträge mit Frau Josefine Schimof und Anton Walland, sowie der Aufbandsurkunde des Herrn Oskar Berko. — Besuch der Frau Therese Bachner um Rückvergütung von Gebühren anlässlich des Hausverkaufes am Burgplatz. — Antrag wegen Freigebung der fakultativen Feuerbestattung. — Schreiben der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmäler um Rücksichtnahme auf das Burggebäude bei Erteilung der Baubewilligung an die Firma Scherbaum. — Genehmigung der Herstellung einer elektrischen Beleuchtungsanlage in den Gebäuden der Schulschwester und Führung der Leitung über die Klostergasse. — Erhebungs-

protokoll wegen Wiederherstellung der Bachbrücke an der Gemeindegrenze gegen Rothwein. — Erklärung der Marburger Holzindustrie-Gesellschaft, betreffend die Führung des öffentlichen Kanals über Privatgrund in der Kärntnerstraße. — Bericht über die Kosten der Herstellung von Bordächtern im städtischen Schlachthof. — Kostenvoranschlag über die Herstellung von ärarischen Haupt- und Neben-Telephonstationen am Rathaus. — Ansuchen des Herrn Josef Netrepp um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses in der Mozartstraße. — Genehmigung der Gaseinleitung in die Gebäude der Artilleriekaserne. — Bericht über die Schlachtungen im Monate April 1908. — Besuch der Hausbesitzer in der Nagelstraße um bessere Beleuchtung dieser Gasse. — Besuch des Vereines „Volkswohl“ um kostenlose Überlassung des Stadteiches. — Ansuchen des deutschen Studenten-Kranken-Vereines in Graz um eine Unterstützung für die Jahre 1907 und 1908. — Ansuchen wegen Erlassung eines Verbotes des Ankaufes von Fleisch durch Händler und Fleischer vor 9 Uhr früh am Hauptplatz. — Nach der öffentlichen findet eine vertrauliche Sitzung statt.

Zur Badfrage. Den verschiedenen Eingaben, die in der letzten Zeit von Genossenschaften, gewerblichen Vereinen usw. in der Angelegenheit der Badfrage an den Gemeinderat gerichtet wurden, ist eine neue gefolgt, die von fünf Genossenschaften und einer Krankenkasse unterzeichnet ist. Sie hat folgenden Wortlaut: „An den löblichen Gemeinderat der Stadt Marburg. Die gefertigten Genossenschaften der Stadt Marburg stellen an den löblichen Gemeinderat die ergebenste Bitte, die Errichtung des Teichbades und die darauf hingehenden Bestrebungen des Bad- und Sportvereines nach jeder Hinsicht möglich zu fördern und zu unterstützen, da die gefertigten Genossenschaften von dem Zustandekommen dieses Unternehmens für ihre zahlreichen Mitglieder eine wesentliche Förderung ihrer wirtschaftlichen und gesundheitlichen Interessen mit Sicherheit erwarten. Genossenschaft der Tischler. — Genossenschaft der Metallgewerbe. — Genossenschaft der Fiaker. — Genossenschaft der Approximationsgewerbe in Marburg. — Genossenschaft der Bäcker Marburg und Umgebung. — Krankenkasse der Handelsangestellten des Handelsgremiums in Marburg.“

Konzert Wenger, Jessen, Köß. Wie uns mitgeteilt wird, findet dieses Konzert Samstag den 16. oder Sonntag den 17. d. statt. Bei einem Konzerte, wo Frä. Wengers mächtige Stimme erklingt, wo man Jessens zu Herzen dringendem Vortrage lauschen kann und wo unser Köß im Bunde ist, da muß es ein volles Haus geben. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Die Genossenschaft der Kleidermacher gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß sich ihre Kanzlei im Hause Kärntnerstraße Nr. 17, erster Stock, befindet. Die Wohnung des Genossenschaftsvorstandes Herrn Schneidermeisters Andreas Betonja befindet sich jetzt Schwarzgasse Nr. 5, erster Stock. Die Vorliehung ersucht auch alle Mitglieder, sich vollständig bei dem morgen nachmittags halb 3 Uhr bei Göß stattfindenden Eisenbahntage zu beteiligen.

Von der Rettungsabteilung. Die Rettungsabteilung der Feuerwehr wurde im Laufe dieser Woche dreimal in Anspruch genommen. Mittwoch mußte eine schwererkrankte Frau aus der Kärntnerstraße in das Spital überführt werden. Gestern (Freitag) kam eine Frau mit dem Kärntnerzuge hier an. Am Bahnhofplatz fiel dieselbe wegen großer Schwäche zusammen. Der Rettungswagen brachte sie in das Allgemeine Krankenhaus. Am selben Tage nachmittags mußte von einem hiesigen Gasthofs aus ein erkrankter Offizier im Rettungswagen in das Marodenzimmer der Landwehrkaserne überführt werden.

Die „Grüne Stadt“. Oftmals hörten wir Marburg als Gartenstadt bezeichnen und diese Bezeichnung ist auch ganz zutreffend, denn nicht Paläste und Monumentalbauten sind es, die unserer Stadt ein Ansehen geben, wohl aber ist es der liebliche Reiz der Bäume und Gärten, der sie vor anderen Städten auszeichnet. Ein Engländer äußerte sich einmal, es läme ihm Marburg mit seinen vielen Allees wie ein großer Kurort vor. Unlängst hat aber ein zum ersten Male hierher gekommener Herr Marburg die „Grüne Stadt“ der grünen Steiermark benannt. Und wahrlich: wer unsere Stadt im Maienschmuck sieht, dem wird das frische Grün der vielen Baumreihen in unseren Straßen, dem werden

die blühenden Blumen und Gesträuche, der saftige Rasenteppich der Gartenanlagen am Domplatz, am Tegetthoff- und Tappeinerplatz, im alten und neuen Stadtpark, im Volksgarten und im Park der Magdalenenvorstadt gewiß so wohlgefallen, daß er der Bezeichnung Marburgs als „Grüne Stadt“ von Herzen zustimmen wird. Der Fürsorge des Gemeinderates und dem unermüdblichen Eifer des Stadtverschönerungsvereines haben wir die Zierden Marburgs zu verdanken. Aber bringt wohl auch die Bevölkerung dementsprechend Opfer? Leider nein. Abermals ist die Zahl der Mitglieder des Stadtverschönerungsvereines zurückgegangen, sie beträgt nur mehr 280. Und doch hat man jährlich nur vier Kronen zu zahlen, um Mitglied des Vereines zu werden. Immer mehr nimmt die Zahl der Mitglieder ab und mehrte sich dementsprechend die Zahl der Spender, d. h. solcher, die weniger als den mindesten Vereinsbeitrag zahlen. Und wie viele Besitzer großer Häuser, wie viele vermögende, in ansehnlicher Stellung befindliche Marburger finden wir nur als Spender, im Ausweise fälschlich unterstützende Mitglieder benannt. Wir sind fest überzeugt, daß es bei diesen nur bedarf, sie aufmerksam zu machen, daß der Verein dringend Geldmittel bedarf, wenn er seine Tätigkeit nicht einstellen soll. Schon seit Jahren kommt er aus den Schulden nicht heraus, denn der für 1907 ausgewiesene Kassastand von 318 K. wird durch die noch nicht beglichenen Rechnungen mehr als aufgezehrt. Der Ausschuss sieht sich daher bemüht, möglichst viele Geldmittel zu schaffen. Zu diesem Zwecke hat er beschlossen, in der zweiten Hälfte Juni im Volksgarten ein Volksfest zu veranstalten. Damit dieses aber gelinge, ist die Mithilfe der Frauen und Mädchen Marburgs dringend notwendig. Es werden daher die geehrten Damen, namentlich solche, die schon bei derlei Festen mitgewirkt haben und die opferwilligen Herren dringend gebeten, sich Montag den 11. d. M. um 6 Uhr abends behufs einer Besprechung im Kasino-Speisesaale einzufinden.

Marburger Radfahrerklub 1887. Die wegen der Unkunst des Wetters unterbliebene Klubpartie nach Maria Raß findet Sonntag statt. Abfahrt um 2 Uhr nachmittags vom Café Mazzola.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß die nächste Monatsversammlung am 13. d. M. im Vereinsheim Hotel „Alte Bierquelle“ um 8 Uhr abends stattfindet, bei welcher Herr Professor Dr. Jörg einen Vortrag halten wird; um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Panorama International. Die reizende Wochenjerie „Heidelberg und Neckartal“ bleibt nur bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein hochinteressanter Zyklus, „Insel Sava“, zur Vorführung.

Impfung. Morgen Sonntag den 10. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur mit Original-Kuhpockenlymphe.

10. steirisches Sängerbundesfest. Die Anmeldungen zum 10. steirischen Sängerbundesfeste in Marburg laufen sehr zahlreich ein und dürfte dieses Fest das am zahlreichsten besuchte werden. Besonders erfreulich sind die zahlreichen Anmeldungen fremder Bünde, so z. B. aus Niederösterreich, Kärnten, Krain, dem Küstenlande usw. Es ist aber auch allen ein herzlicher Willkomm sicher und es sollen Tage werden, die allen unergötzlich bleiben müssen. Der große Festausschuss ist in voller Tätigkeit. Der Preisausschuss hat seine künstlerisch bedeutende Festschrift bereits unter der Presse und es wird mit der Verschiedung des 1. Festes nach dem 20. Mai begonnen. Der Festzugsausschuss ist ebenfalls in angestrengter Tätigkeit. Der Festzug soll alles bisher Übliche übertreffen. Achtzig Festzugfrauen sollen den Zug eröffnen, sieben Festwagen sollen den Zug dekorativ vervollständigen, mehrere Musikkapellen während des Marsches lustige Weisen ertönen lassen, Herolde, Fanfarenbläser usw. dem Zuge voranreiten. Daß die heimischen Vereine, wie Feuerwehr, Turner und Radfahrer ebenfalls das Bild beleben werden, ist selbstverständlich, aber auch der „Anker“, die Säger der grünen Gilde und die Unterländer werden mit ihrem originellen Aufzug viel zum Gelingen beitragen. Der Frühlingsauschuss hat für leibliche Bedürfnisse mit der bekannten Mithilfe seiner Mitglieder und unterstützt durch die bekannte Gastfreundschaft der Marburger in ausgiebigster Weise gesorgt. Der Wohnungsausschuss ist den ganzen Tag auf den Beinen, um den tausenderlei Wünschen

der Sänger zu entsprechen. Der Ausschmückungsausschuß bietet alles auf, um dem Feste ein würdiges Aussehen zu verleihen; der Geschmack- und Kunstsinne seiner Mitglieder bürgt dafür, daß nur ein vollendetes Bild geboten werden wird. Der Finanzausschuß sorgt für die Beschaffung der nötigen Geldmittel. Der Empfangsausschuß wird an den Festtagen genug zu tun haben. Und so brauchen wir zu Pfingsten nur noch ein recht schönes Wetter und dann ist alles da, was zum Gelingen dieses völkischen Sängerfestes nötig ist. Ein herrliches Fest soll es werden, eine Feier der völkischen Erstarkung, würdig der größten völkischen Festung im Unterland. Schön war es in Marburg, so klang der Bericht eines Grazer Blattes nach dem 3. steirischen Sängerbundesfeste im Jahre 1868 — also vor genau 40 Jahren — und nicht minder begeistert sollen die heurigen Berichte lauten. — Heute abends findet im Kasino (grünes Zimmer) eine Sitzung des Präzisionsausschusses statt. Beginn 8 Uhr.

Kaiser-Jubiläums-Vereins-Festschießen des Marburger Schützenvereines. Der Marburger Schützenverein veranstaltet am 10. und 11. d. M. nachmittags auf der Schießstätte im Burgwalde ein Kaiser-Jubiläums-Vereins-Festschießen, bei welchem außer den Stand- und Feldscheiben auch eine Festscheibe zur Aufstellung gelangt. Der Gabentempel für dieses Schießen ist ganz besonders reich ausgestattet, so daß außer den 10 Preisen für die Stand- und Feldscheiben auch für die Festscheibe 10 Preise zur Verteilung gelangen. Gäste sind bei diesem Schießen ganz besonders herzlich willkommen und können hiebei auch gleichzeitig in den Verein als Mitglieder aufgenommen werden. Der Beginn des Schießens ist an jedem Tage auf 2 Uhr festgesetzt.

Grand Electro-Bioskop. Das neue Programm bringt neben den so beliebten heiteren Vorstellungen wieder eine Reihe interessanter Bilder: Eine Sherlock Holmes-Geschichte — Die Schweiz im Winter — Neuseeland und seine Bewohner — Das Herz bleibt ewig jung, Drama — Gerettet durch seine Liebliche — Motorboot auf hoher See — Der Zauberling, koloriert — das sprechende Bild: Beim französischen Zahnarzt — Charakteristischer Frauenkopfschmuck, koloriert. Gewiß ein reiches, sehenswertes Programm. — Heute und morgen Pariser Abende um 9 Uhr. Sonntag Vorstellungen um halb 11, halb 3, 4, 6 und 8 Uhr.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“. Heute findet um 8 Uhr abends die diesmonatliche Kneipe in der „Altdeutschen Weinstube“ statt. Vortrag über Schiller. — Morgen Turnen auf der Kreuzhofwiese. Beginn 10 Uhr und 2 Uhr.

Aus der deutschen Stadt Graz. Das „Grazer Wochenblatt“ schreibt: „Woher und aus welchen Tagen Graz den Ruf der deutschen Stadt Österreichs genießt, wissen wir nicht; das aber wissen wir, daß es diesen Ehrennamen in grauer Vorzeit einmal erhalten haben muß und daß es ihn längst nicht mehr verdient. Einen Beweis hierfür hat es dieser Tage wieder erbracht, da sein Gemeinderat einen Unterstützungsbeitrag für die deutsche Schule in Görz verweigerte. Man würde das nicht für möglich halten, wenn es eben nicht in Graz geschehen wäre. Übrigens hätten wir erwartet, daß einer aufgetreten wäre und diesen Schimpf gebührend angezapelt hätte.“

Theatrograph. Heute abends beginnen im Göß'schen Saale die Vorstellungen des „Theatrograph“, welchen Herr Schiritsch dort eingerichtet hat. Die Beliebtheit der kinematographischen Vorstellungen hat dieses zweite Unternehmen in unserer Stadt hervorgerufen und wir wollen mit dem Unternehmer hoffen, daß auch der „Theatrograph“ sich der Gunst des Publikums zu erfreuen haben wird.

Das Marburger Handelsgremium sollte vorgestern abends eine Hauptversammlung abhalten, aber von den über 280 Mitgliedern erschienen nur etliche 20, so daß der Gremialvorstand Herr Grubitsch nach einstündigem Warten — es war bereits 9 Uhr vorüber — die Erklärung abgeben mußte, daß die Versammlung nicht stattfinden könne, weil sie nicht beschlußfähig sei. Die nächste Versammlung wird nach 14 Tagen stattfinden. Daran knüpfte der Gremialvorstand noch privat die Bitte, den Marburger Eisenbahntag, der morgen (Sonntag) den 10. d. nachmittags mit dem Beginne um halb 3 Uhr im Brauhause Göß stattfindet, recht zahlreich zu besuchen und auch für den Besuch zu agitieren, da die Bahnfrage für die gesamte Handelswelt von Marburg von großer

Wichtigkeit ist. — Es ist gewiß eine betrübende Erscheinung, daß eine Versammlung des Handelsgremiums, der Versammlung einer der allerwichtigsten Stände unserer Stadt, nicht abgehalten werden kann, weil sich nicht einmal 10 Prozent der Gremialmitglieder einfanden. Derartige Erscheinungen ziehen oft üble Folgen nach sich, da z. B. Behörden etc. auf die Äußerungen von Körperschaften wenig Gewicht legen, wenn sie sehen, daß die Mitglieder für ihre eigene Körperschaft kein Interesse an den Tag legen.

Kasino-Ausflug. Sonntag den 17. Mai findet ein Ausflug der Kasinomitglieder nach Maria in der Wüste statt. Die Südbahnwerkstättenkapelle wurde für diesen Tag gewonnen und wird in Eichholzers Gasthof konzertieren. Näheres wird noch mitgeteilt werden.

Marburger Sängerschaft nach Bruck. Der Marburger Männergesangsverein hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, sich vonzählig an der 50jährigen Jubelfeier des Männergesangsvereines von Bruck a. M., die am 3. Juli d. J. stattfindet, zu beteiligen.

Doppelte Feier. Am 12. d. begeht Herr Servat Makotter, Inhaber der 1. steir. Draht-Bettensfabrik in Marburg, die Feier seines 30-jährigen Geschäftsjubiläums und zugleich seines 60. Geburtstages. Herr Makotter ist nicht nur ein bekannter, tüchtiger und solider Geschäftsmann, sondern auch ein treues Mitglied der Feuerwehr und verschiedener anderer Vereine und Körperschaften und erfreut sich überall der größten Beliebtheit. Möge ihm die Doppelfeier ein Tag reiner Freude sein.

Verein „Frauenhilfe“. Wir werden um die Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: Die Rechnungen für die Theateraufführungen des Vereines „Frauenhilfe“ nimmt bis 15. d. aus Gefälligkeit Herr Gaizer entgegen.

Das Handelsgremium und die Marburg-Wieser-Bahn. Die für vorgestern anberaumte gewesene Hauptversammlung des Marburger Handelsgremiums war, wie wir an anderer Stelle mitteilen, leider nicht beschlußfähig. Vom Gremialvorstande Herrn Grubitsch erhielten wir nun einen Dringlichkeitsantrag übermittelt, den der Kaufmann Herr Haber für diese Gremialversammlung angemeldet hatte und der gewiß einstimmige Annahme gefunden hätte. Er lautet: „Die heutige Generalversammlung des Handelsgremiums erklärt die Erbauung einer Bahn von Marburg nach Wies als für den Handel Marburgs von größter Wichtigkeit und beauftragt die Vorsteherung des Handelsgremiums, an dem am 10. Mai stattfindenden Eisenbahntag als offizielle Vertretung der Kaufmannschaft für den Bahnbau Marburg-Wies nachdrücklichst einzutreten.“ Wacker!

Die Erste Marburger Wach- und Schliehanstalt beabsichtigt in Pettau eine Filiale zu errichten, und dürfte bei genügender Abonnentenanzahl in kürzester Zeiten beginnen. In der Tat haben auch die überraschenden Erfolge, welche die noch kaum ein Jahr bestehende Anstalt in Marburg erzielte, das vom Publikum entgegengebrachte Vertrauen in keiner Beziehung getäuscht, eher übertroffen. Die Anstalt kann, so unglaublich es klingen mag, auf Erfolge in mehr als 1000 Fällen zurückblicken, wo ihre Wachorgane an den zur Überwachung übergebenen Objekten entweder Sperrungen veranlaßten oder selbe selbst vornahmen oder auch bei sonstigen Mängeln Hand anlegten. Auch haben mit eigener Lebensgefahr die Wachmannschaften in vielen Fällen Diebstähle hintangehalten. Die Wächter der Wach- und Schliehanstalt beschränken sich keineswegs nur auf die äußere Bewachung und auf das Schließen, sondern dehnen ihre Wachsamkeit auch auf das Innere der Häuser aus, gehen die Treppen ab, revidieren die Keller, die Dachböden, überhaupt jeden nur möglichen Raum, achten auf alles, was ihnen auffällig erscheint und melden es, wenn ihnen das eigene Eingreifen unmöglich ist, an zuständiger Stelle. Diese sämtlich aus dem Militärstande hervorgegangenen und für ihr Amt vorbereiteten Wächter sind gewöhnlich mit Revolver oder Knüttel bewaffnet. Ganz unzweifelhaft sind in allen Revieren, wo die Wächter ihren Dienst versehen, ebenso bei allen Fabriken, Bauten etc. Einbrüche, Wasserichäden, Feuer kaum vorgekommen oder doch stets verhindert worden. Wie die Statistik nachweist, ist die Kriminalität, seit diese Anstalten organisiert sind, in erheblicher Maße zurückgeblieben. Wo die kleinen Emissarien aus dem Dunkel hervorleuchten, jucht

sich lichtschenes Gefindel lieber andere Gegenden zum Schauplatz seiner unheimlichen Tätigkeit aus und meidet vorsichtig diese bewachten Orte. Um es kurz zu sagen: die Dienste dieser Anstalt sind gerade dem Städter sowie auch dem Landwirt unentbehrlich.

Die heurige Stierlizenzierung für den Bezirk Marburg findet an nachbenannten Tagen und Orten statt: Am 18. Mai, vormittags 8 Uhr, in der Magdalenenvorstadt im Gasthose „zum Elefant“ für die Gemeinden: Bergental, Brunnendorf, Feistritz bei Lembach, Feistritz bei Rast, Lembach, Lendorf, Lobnitz, Maria-Rast, St. Martin bei Wurmberg, St. Nikolai, Robersch, Pickenrdorf, Roßwein, Rothwein, Ober-Täubling, Unter-Täubling, Zigenzen, Zmollnig und Zwertendorf; nachmittags 2 Uhr in Schleinitz für die Gemeinden: Frauheim, Gorizen, Jeschenzen, Ober-Rötsch, Unter-Rötsch, Kranichsfeld, Loka, St. Margarethen am Draufelde, Mauerbach, Rußdorf, Bachern, Pivola, Podova, Rantsche, Rogeiz, Schleinitz, Stoggen und Wochau. — Am 21. Mai, vormittags halb 9 Uhr, in Farin für die Gemeinden: Jarang, St. Jakob, Ploderberg, Böllischdorf und Wolfstal; um halb 11 Uhr vormittags in St. Eghdi für die Gemeinden: St. Eghdi, Zellnitz an der Mur, Zierberg und Zirknitz; um 2 Uhr nachmittags in Böbnitz für die Gemeinden: Dobreg, Gradischka, Gruschau, Raniška, Veitersberg, St. Margarethen an der Böbnitz, Böbnitzhofen, Ranzenberg, Tragutsch und Wachsenberg; um 4 Uhr nachmittags in Ober-St. Kunigund für die Gemeinden: St. Georgen an der Böbnitz, Ober-St. Kunigund, Platsch, Speisenegg, Sulzthal, Witschein und Wörtitschberg. — Am 29. Mai, vormittags 8 Uhr, in Marburg am kleinen Exerzierplatz für die Gemeinden: Gams, Jellovek, Johannesberg, Kartschowin, Hl. Kreuz, St. Peter, Roßbach, Slemen, Tresteritz, Walz und Zellnitz a. d. Drau; um halb 1 Uhr nachmittags in St. Lorenzen ob Marburg für die Gemeinden: Markt St. Lorenzen, Rumen, Lechen bei Reifnig, Rottenberg und Zinsath. Im Bezirke Marburg sind laut den dem Bezirksausschusse von den Gemeinden eingesandten Ausweisen gegenwärtig 134 Stiere und 9300 Kühe vorhanden.

Geistesstörung bei einem Offizier. Der Leutnant Rudolf Pollic des 11. Landwehr-Infanterie-Regimentes in Gitschin hatte sich am 6. d. in einem hiesigen Gasthose in der Tegetthoffstraße eingemietet, ließ sich Speisen und Getränke aufs Zimmer bringen, ohne jenes bis zum gestrigen Tage zu verlassen. Sein Benehmen deutete auf Geistesstörung, weshalb die Sicherheitsbehörde verständigt wurde. Aber Weisung eines Regimentsarztes wurde Pollic in das Marodezimmer der Landwehrkaserne gebracht. Der Bedauernswerte hatte einen Urlaub für Wien und ist ein Sohn des Oberlehrers in Mureck.

Selbstmordversuch einer jungen Diebin. Die erst 16 Jahre alte und wegen Diebstahles bereits wiederholt vorbestrafte Adeb Neubauer aus Gams wurde gestern abermals wegen Diebstahles von der Sicherheitswache verhaftet. Sie nächtigte in einem Gasthause in der Kärntnerstraße, bei welcher Gelegenheit sie sich in das Schlafzimmer der Kellnerin Juliana Fraßschlich und derselben einen Ring im Werte von 22 K. entwendete. Im Arrestlokale in der Schlossergasse verübte Neubauer einen Selbstmordversuch, indem sie sich an Gitterfenster der Zelle erhängen wollte. Der Arrestaufseher Graf, welcher dazukam, befreite die Neubauer aus der kritischen Lage. Sie wurde dem Allgemeinen Krankenhause übergeben.

Zwei Waggons verbrannt. Letzten Dienstag waren auf offener Strecke zwischen den Südbahnstationen Presser und Franzdorf zwei mit Baumwolle beladene Waggons eines Lastenzuges in Brand geraten. Eine Löschabteilung der Station Franzdorf und die Feuerwehr von Porpetsche eilten zur Hilfeleistung herbei; trotzdem verbrannten die beiden Wagen vollständig bis auf die Eigenteile.

Unanbringliche Postsendungen. Bei der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Graz erliegen nachstehende unanbringliche Retourpostsendungen aus dem Monate März 1908. Aus Gills vom 15. Feber 1908 an Anton Dolcraig in Wulsum, aus Gills vom 31. Dezember an Trezia Roth in Sofia, aus Marburg zwei vom 12. November 1907 an Frank Milner in Chicago. Postanweisungen: Aus Pettau vom 11. Februar 1908 an Alois Roßnegger in Radkersburg 50 h., aus Pettau vom 25. Jänner 1908 an Josef Schwarz in Ofen-Pest

3 R. 20 h., aus Graz 15 vom 23. Feber 1908 an Andreas Bramberger in St. Leonhard in W. B. 3 R., aus Marburg 1 vom 15. März 1908 an Pichunder in Ober-Rothwein, Post Brunnndorf bei Marburg 26 R. 19 h.

Der „alte Draher“. Wie aus dem Inse- ratenteile der heutigen Nummer hervorgeht, findet morgen (Sonntag) abends 8 Uhr im Brauhausgarten Göy eine Variété-Vorstellung Guschelbauers und seiner aus vier Damen und zwei Herren bestehenden Gesellschaft statt, die überall stürmischen Beifall findet.

Einsichtiges. Narod schreibt: Wenn es uns vergönnt gewesen wäre, den Ausbau unserer Kultur auf den Grundlagen zu vollziehen, die Primus Truber und seine Gefährten geschaffen haben, zählt heute das slowenische Volk in nationaler Hinsicht und im Hinblick auf seine geistige und materielle Kultur zu den ersten Volksstämmen des Reiches, während wir dank der katholischen Kirche und ihrer Verbündeten und Schutzherrn zu den letzten gehören.

Windische Keckheit. Am 7. d. M. um 1/12 Uhr nachts (!) nahm es sich ein windischer Biergefang heraus, in der Kaiserstraße u. zw. im Hofe bei Herrn S. Makotter ein windisches „Ständchen“ zu frakelen, sehr zum Ärger und Verdruße der Hausbewohner und Nachbarn, die dadurch um ihre Ruhe gebracht wurden. In einer an uns gerichteten Zuschrift wird die Frage aufgeworfen, warum der dort postierte Wachmann diesem provozierenden windischen Unfug nicht rasch ein Ende gemacht hat.

Zusammengedrückt. Gestern um 10 Uhr vormittags fiel die 71jährige Theresia Kohnik, Einwohnerin aus St. Larenzen ob Marburg, infolge Altersschwäche auf der Kreuzhofwiese zusammen. Sie wurde mittels Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate April 1908 wurden von der städtischen Sicherheitswache 48 Personen arretiert. Hieron waren 34 männlichen und 14 weiblichen Geschlechtes. 8 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 13 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 10 wurden in die Heimatgemeinde abgeschoben, 1 in eine Arbeitsanstalt, 0 in die Beobachtungsanstalt wegen Irresinnes abgegeben. Wegen 16 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Aus dem Gerichtssaale.

Bestürmung und Belagerung eines Wirtshauses. In der Nacht auf den 8. Feber l. J. wurden Thomas Borjan, 25 Jahre alt, Winzersohn, und Alois Rakovec, 34 Jahre alt, verheirateter Winzer, wegen ihres streitsüchtigen Verhaltens aus dem Gasthause Filipic in Libonia, Bezirk Friedau, entfernt. Um sich dafür zu rächen, wollten sie bewaffnet mit Holzschichten aufs neue ins Gastzimmer eindringen und, da ihnen dies durch Zuhalten der Türe nicht möglich war, bombardierten sie das Haus mit Holzschichten, wodurch sie an Tür, Mauerwerk, Zaun usw. einen Schaden von 9 K. anrichteten und einen Gast leicht beschädigten. Auch gegen den intervenierenden Gemeindevorsteher richteten sie ihre Holzgeschosse. Aus Furcht vor den beiden, sich wie tobsüchtig Gebärdenden wagten die Gäste nicht, sich aus dem Gasthause zu entfernen und durchwachten lieber dort die Nacht. Als um 4 Uhr früh der Gemeindevorsteher neuerlich Nachschau hielt, fand er noch die beiden Angeklagten beim Gasthause auf der Lauer. Wegen dieser öffentlichen Gewalttätigkeit wurden Borjan zu 13 Monaten, Rakovec zu 9 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Flammentod eines Mädchens. Heute stand vor dem Erkenntnisgerichte der 68jährige Simon Drajnik, verheirateter Sagmeister in Josefstal. Die Anklage legte ihm folgendes zur Last. Ende März l. J. war Simon Drajnik in der sogenannten Verwalterfäße des Gutes Josefstal durch acht Tage mit dem Zersägen von Klößen beschäftigt. Um sich während der Arbeit zeitweise zu wärmen, machte er

täglich und so auch am 28. März hundert Schritte von der Säge entfernt ein Feuer an. Am Vormittag des bezeichneten Tages kam die 6 1/2jährige Tochter Maria des in einer nahen Keusche wohnenden Sagmeisters Anton Stepischnik wie täglich zur Säge um Holzspäne. Damals befand sich gerade ein gewisser Lorenz Besnik mit seinem 6jährigen Enkel bei dem von Drajnik angezündeten Feuer, Drajnik selbst aber oblag in der Säge seiner Arbeit. Maria Stepischnik begab sich nun gleichfalls zum Feuer. Drajnik sah dann von der Säge aus, daß sich Lorenz Besnik mit seinem Enkel entfernte und daß Maria Stepischnik diesen nachblickend beim Feuer blieb. Kurz darauf hörte Drajnik vom Feuer her Geschrei der Maria Stepischnik und bemerkte hinblickend, daß das Mädchen in Flammen stand. Er eilte zum brennenden Kinde, doch hatte weder sein Eingreifen, noch die Bemühung der auf seine Rufe herbeigeeilten Mutter des Kindes einen Erfolg, denn Maria Stepischnik hatte schwere Brandwunden erlitten, denen sie in der folgenden Nacht unter großen Schmerzen erlag. Simon Drajnik, der des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt ist, hält dafür, daß ihn am Tode der Maria Stepischnik kein Verschulden treffe, denn das Kind sei geistig rege gewesen und auch schon in den früheren Tagen wiederholt zu dem von ihm angezündeten Feuer gekommen, weshalb er ein derartiges Unglück nicht habe voraussehen können. Er gibt aber zu, daß am kritischen Tage ein ziemlich starker Luftzug bestand, durch den das Unglück auch begünstigt worden sein könne. Schon dieser Luftzug hätte daher, wie die Anklage ihm vorhielt, den Simon Drajnik, abgesehen von der sonstigen, für jedermann als gefährlich erkennbaren Situation, veranlassen sollen, das Kind vom Feuer wegzuholen oder doch zurückzurufen. Die Unterlassung dieser unter den obwaltenden Umständen gebotenen Vorsichtsmaßregel ist es nun, die dem Drajnik von der Anklage zur Last gelegt wird. Nach der von der Gendarmerie angefertigten Planskizze hat Simon Drajnik das verhängnisvolle Feuer zwar hundert Schritte von der Säge entfernt, aber im Walde und in der Nähe von Sagklößen aufgemacht. Da er sich von diesem Feuer in die Säge entfernt hatte, ist er auch wegen der nach § 453 St.G. gearteten Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentums angeklagt. In Würdigung der vorgebrachten Entlastungsstände sprach aber der Gerichtshof den alten Mann frei.

In ungeheiterem Zustande. Am Abend des 26. März l. J. versetzte der 27 Jahre alte Besitzersohn Franz Korosa vor einem Gasthause in Wernsee, Bezirk Luttenberg, ohne jede Veranlassung seinem Kameraden Johann Bunderl mehrere Messerstiche in den linken Oberarm und beschädigte ihn dadurch leicht. Korosa wurde zu drei Wochen Arrest verurteilt.

Ein Raufbold. Der 20jährige Johann Kostanjovec, lediger Grundbesitzersohn in Steindorf, hat am 23. Februar d. J. den Lorenz Kadic mit Faustschlägen mißhandelt und ihm dabei einen Zahn ausgeschlagen. Am nächsten Tage schlug er boshafterweise beim Hause des Josef Bidovic zwei Fensterscheiben ein. Urteil: drei Monate Kerker.

Einschränkung der persönlichen Freiheit. Am 20. April um halb 9 Uhr abends begab sich der Viehhändler Karl Seniza mit seinem 10jährigen Sohne nach Hause, nach Bolulle bei Gilli. In der Nähe des Kaluscherschen Gasthauses wurde er plötzlich von vier Burschen überfallen, zu Boden geworfen und von ihm gewaltsam die Bezahlung einer Zechen begehrt. Da Seniza einen größeren Geldbetrag bei sich trug, gab er den Burschen, in der Angst, sie könnten ihm das ganze Geld wegnehmen, 1 Krone, worauf sie ihn freiließen. Der Gendarmerie gelang es, die Täter in den Bergarbeitern Jakob und Ludwig Maiditsch, Kaspar Duller und Pantraz Mainartschitsch auszuforschen und zu verhaften. Sie wurden wegen Verbrechens der Einschränkung der persönlichen Freiheit zu 6, beziehungsweise 8 Monaten schweren und ver- schärfsten Kerker verurteilt.

Eingefendet.

Zufolge zahlreicher Wohnungsnachfragen werden Vermieter leerstehender Wohnungen und möblierter Zimmer der Magdalenenvorstadt ersucht, diese Wohnungen sofort bei Herrn Kaufmann Koroschek anzumelden, der, wie bekannt, die unentgeltliche Vermittlung derselben in liebenswürdigster Weise übernommen hat.

Verschönerungsverein
Marburg-Magdalenenvorstadt.

Verstorbene in Marburg.

- 3. Mai. Trummer Friedrich, Magdskind, 10 Tage, Schillerstraße. — Herzog Katharina, Private, 74 J., Kasino-gasse. — Kristof Stephan, gew. Wirt, 70 J., Draugasse.
- 4. Mai. Kaley Theresia, Einwohnerin aus Wuchern, 38 J. — Pristavnik Richard, Konduktorskind, 5 Monate, Überfuhrstraße.
- 5. Mai. Hermans Ludwig, Köchskind 2 J., Kärntnerstraße.
- 7. Mai. Krishanz Karl, Konduktorskind, 7 Monate, Hundboldgasse. — Kurnig Josef, Bahnoberbauarbeiter, 57 Jahre. Triesterstraße.

Die lustigen Kumerolspiele, eine Reklameneuheit, die die Kumerol-Werke seit längerer Zeit an die Konsumenten des bekannten Kumerol verabsolgen, haben einen derart reißenden Absatz gefunden, daß die ersten Auflagen binnen kurzem vergriffen waren. Vom 1. Juni an werden die Spiele wieder bei jedem Kaufmann gegen Abgabe von zehn Kumerolschleifen erhältlich sein. Es empfiehlt sich daher, schon jetzt Kumerolschleifen zu sammeln, um rechtzeitig ein neues Spiel zu erhalten.

(Über Fälschungen.) Die Fortschritte unserer Zeit sind leider vielfach mit raffinierten Fälschungen aller Art behaftet. In die Städte kommen verfälschte Nahrungsmittel, auf Land verfälschte Industrieprodukte. Seit neuerer Zeit ist die bekannte „Schicht-Seife“ das Opfer der verschiedenartigsten Nachahmungen; Diese in ihrer Art einzige Seife hat bekanntlich den springenden Hirsch als Schutzmarke eingepreßt. Da tauchen nun alle möglichen springenden Tiere mit und ohne Hörner und Geweihe auf, die dem „Schicht-Hirschen“ ähnlich sind. Man achte daher beim Einlaufe von Seife nicht nur auf die Marke „Hirsch“, sondern auch auf den eingepreßten Namen „Schicht“.

Sagen Sie es bitte Ihrer Freundin!

Wer bis Ende Juli dem Kaufmann, von dem er „Ceres“-Speisefett bezieht, Schleifen von 1/2 kg Ceres-Paketen abliefern, erhält für je 10 Schleifen

1 Stück feinste Blumenseife - Nr. 650 - ganz umsonst!!



ist überaus leicht verdaulich, frei von jedweden fremden Bestandteilen und überschüssigen Fettsäuren, daher auch dem schwächsten Magen beförmlich. Ein herrliches Nahrungsmittel, besonders für Magen- kranke, Konvaleszenten und Kinder.

Ich gehe durch einen grasgrünen Wald

aber die Vöglein hör ich kaum singen, da mich ein abscheulicher Husten quält. Die ganze Brust tut mir weh und der Hals ist mir ordentlich roh. Wenn ich nachhause komme, verjuch ich's auch einmal mit Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen — die sollen ja bei allen Erkältungen, bei Husten und Verschleimung ausgezeichnet wirken. Von anderen Mitteln hab ich übergenug und ich mag sie nicht mehr sehen. — Fays ächte Sodener sind seit beinahe einem Vierteljahrhundert erprobt gegen alle katarrhalischen Erscheinungen des Halses und der Atmungsorgane. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntbert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
CARL KRONSTEINER, Wien, Landstraße, Hauptstraße 120.

Kronsteiner's Neue Email-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt.)

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, feuerfester, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. Besser wie Ölfarbe.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc. — Haupt-Depot: FRANZ KOLLAR, Marburg.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen etc.

:: Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert. ::

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Email-Façade-Farben per Quadratmeter 5 Heller! — Erfolg überraschend!

Façade-Farbe, wetterfest, kaltflüssig in 49 Nuancen, dem Öl-Anstrich gleich, von 24 Heller per Kg. aufwärts.

Haupt-Depot: FRANZ KOLLAR, Marburg.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vortzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
I. SERAVALLO, Trieste-Baroo
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezüch. durch sie zu beziehen.

Über die moderne Feuerwehr und ihre neuesten Errungenschaften unterrichtet uns Brandmeister Arno Meyer in einem reich illustrierten, gemeinverständlich gehaltenen Artikel, der in dem neuesten (19.) Hefte der Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) zur Veröffentlichung gelangt, und dem sich, um nur noch einiges aus der Fülle belehrenden Inhalts herauszugreifen, der Säkulargedenkauflage „Napoleon III.“ von Dr. Heinrich Siebert, sowie eine historisch-technische Arbeit „Aus der Geschichte der Militärluftschiffe“ vollwertig zur Seite stellen. Der den neuesten „Entdeckungen und Erfindungen“ vorbehaltene Teil bringt nebst zahlreichen unterrichtenden Bildern sehr instruktives Bild und Vielerlei, und die deutschen Hausfrauen werden aus dem trefflichen Inhalt der Abteilung „Für unsere Frauen“ nützbringende Belehrung schöpfen. Den unterhaltenden Teil des Heftes bestreiten Erzählungen und Romane. Reichhaltig ist auch diesmal wieder der Bilder Schmuck. Alles in allem ist auch dieses neueste Heft der vornehmen und beliebten Familienzeitschrift wieder gleich ausgezeichnet nach Inhalt und Ausstattung und kann zur Bekräftigung nur warm empfohlen werden.

Das von Kanälen durchzogene, dem Meere vermählte Holland übt mit seinem eigenartigen weltstädtischen Leben, wie es sich in seinen berühmten Badeorten glanzvoll entfaltet, mit den Kostümen seiner ländlichen Bevölkerung, mit seinen stillen Grachten und den ebenen, postevollen Landschaften auf jeden Besucher einen beständigsten Reiz aus. Die wunderbaren, gesättigten Luft- und Lichtstimmungen versehen jedem Blick einen geheimen Reiz; immer wieder tritt uns der Gedanke nahe, daß die Malerei aus den Niederlanden hervorgegangen ist, um über Italien den Siegeszug durch die Welt anzutreten, und daß hier Rembrandt, das größte Malergenie, seine lichtdurchstrahlten Meisterwerke schuf. So ist es mit Freude zu begrüßen, daß die „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) ihr neuestes (17.) Heft diesem Lande der Malerei gewidmet hat. Ein vortrefflicher Aufsatz von Ernst Altkirch entrollt uns einen großzügigen Überblick über die moderne holländische Malerei, wobei die einzelnen Künstler mit greifbarer Plastik vor unser Auge treten, und die köstlichsten Streiflichter auf ihr Leben fallen. Auch die besonders reiche Ausstattung mit Kunstbildern und die vielseitige Abwechslung, die in den mannigfaltigen Reproduktionen zutage tritt, seien ausdrücklich hervorgehoben. So können wir dieses Heft, das einen sicheren Überblick über das Holland unserer Zeit mit knappen, wohl gelungenen Zügen bietet, unsern Lesern dringend anempfehlen.

Die Rangordnung in der Tierwelt. Gewöhnlich nimmt man an, daß die Einteilung der Menschen in verschiedene Rangklassen nur eine Ausgeburt des menschlichen Gehirns sei, und daß die Tierwelt von einer solchen künstlichen Unterscheidung zu ihrem Glücke nicht wisse. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, daß diese Annahme irrig ist, indem auch hier gewisse Tiere von ihren Genossen ein Vorrrecht beanspruchen. Natürlich kann sich ein solcher Ranggeist nur bei Herbentieren zeigen, hier ist er aber auch oft genug beobachtet worden. In einer interessanten Studie von Dr. Th. Zell, die in der neuesten Nummer der „Gartenlaube“ zur Veröffentlichung gelangt, finden wir eine Reihe merkwürdiger Beispiele von Tierkämpfen um die Rangordnung. Ein solcher Rangstreit wird z. B. im Kanton Wallis alljährlich, wenn das Vieh auf die Hochweiden getrieben werden soll, zwischen den Kühen ausgefochten. Derselbe sichert dem siegenden Tier — der „Königin“ — die Oberherrschaft über die ganze Herde für den Sommer und spielt sich im Jahre 1903 ab.

Die Mai-Nummer von „Österreichs Deutscher Jugend“, die wieder überaus reichhaltig ist, wird die jugendlichen Leser sicher ganz besonders fesseln. Wir heben aus dem Inhalt hervor: Dine Freundschaft. Von Fr. Reimund. Kunst-Beilage. Nach einem Gemälde von Herrn. Kaufbach. Der Kamerad des Frühlings. Von Ludwig Ganghofer. Ein sehr schönes Ostermärchen. Lebenslust. Von A. Franzl. Der listige Steiermarkler. Von J. B. Hebel. Ein Kapfenbrief. Eine lustige Geschichte von Oskar Wiener. Mit einem hübschen Bilde von E. Loupot. Wie Eugenpiegel in einen Bienenstock kroch. Ein Tanzliedchen. Von Floth und Mohaupt. Das Vogelbad von Purley. Von Dr. E. Haus. Zwei Wächter. Von Hans Frauengruber. Mit einem sehr schönen Bilde von E. D. Bonlan. Zu zweien. Eine hübsche Erzählung von Frida Schanz, illustriert von W. Lehmann. „Zum Kopfscherbrechen“ und eine stenographische Beilage schließen das hübsche Heft ab. Bestellungen (4 K 80 h für den Jahrgang) zur richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, k. u. l. Hof-Lieferant, W i e n, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Im Maien, im Maien da ist die Freude groß, so singen die Kinder, und die Erwachsenen hören's und lächeln still; O ja, die Freude ist groß. Aber man soll sich doch auch im Wonnemond und namentlich beim Naturgenuß vorsehen. Der Mai ist die Übergangszeit und Personen mit empfindlicher Gesundheit mögen daran erinnert sein, daß sie stets Vorsicht üben müssen. Fays echte Sodener Mineralpastillen sollen dabei, so versichert man uns, ausgezeichnete Dienst tun.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im Voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Armand K a t und das Ausschußmitglied Herr J. T r u t s c h l, B i t t e n g a s s e 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder
Dr. FRITZ FUCHS,
 beider Patenten-Alt-Mitarbeiter
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien VII, Siebensterngasse No 1
 Telephone 2460

Andre
HOFER'S MALZ
 KAFFEE
 mit
Kaffee-Geschmack.

Andre Hofer's Malzkaffeeabriken, Salzburg.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.
Feuer- und Unfallsmeldungen können vonseite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rüsthaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallsbestellen durch dies-Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. & K. HOF-LIEFERANT.
 Hustende machen wir auf das Inseerat **Thymomel Scillae** ein von Ärzten oft verschiedenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und paraktäre Ausschläge sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Halsgeschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holzkohle und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teutth, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 85 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmeria, Sonnenbrand, Sommerprossen, Nitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Umverpackung. Begeben Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung. G. Hell & Comp. auf jeder Zettelle. Prämiiert mit Ehrenabzeichen Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Silberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Bei KINDERKRANKHEITEN

ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 natürlicher
 alkalischer
SAUERBRUNN

gegen alle Infektions-
 Krankheiten;
 dem reinen
 Granitfelsen
 entspringend.
 Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Leicht ausrechnen
 kann sich jeder
 Schweinebesitzer den
GROSSEN NUTZEN
 der Fütterung
 mit
FATTINGER'S PATENT
BLUTFUTTER
LUCULLUS
 Tierfutterfabrik
FATTINGER & Co
 3000 Anerkennungen.
 Warnung vor Nachahmungen. **INZERSDORF-WIEN.**

Fattinger's Patent Blutfutter „Lucullus“ nützt unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität von Fleisch und hält dieselben gesund. Preis per 50 kg. ab Inzersdorf bei Wien: K. 11.50. Ab Verkaufsstelle erhöht sich der Preis um die Frachtpfeifen. Verkaufsstelle in Marburg: Rom. Pachner's Nachf., Hans Str. U. Giteh.

SARG, 60
WIEN.
KALODONT
 BESTE
 Helles **ZAHN-CRÈME**

Berühmt durch Schonung des Leinens,
Berühmt durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt,
Berühmt durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen,
Berühmt durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen,
 ist

Minlos = **Waschpulver**

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Eine absolute **Notwendigkeit** für jeden **gut geleiteten Haushalt**. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen

Zu haben in **Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen**.

Engros bei **L. Minlos Wien, I. Mülkerbastei 3.**

Paula Gödl
 Bettdeckenerzeugerin
 Marburg, Burggasse Nr. 24
 verfertigt n. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
 Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenlappe ersucht. 1424

Unübertroffen
 ist die von mir erfundene, an meinem 84jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. gesch.

Ella-Haarpomade
 die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegels 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2
 2. Stock, Tür 12.
 Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.
 Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrngasse 17.

!Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.
 Bereitung leicht und einfach!
 !Garantiert unschädlich!
 Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 kr.
 Nur erhältlich bei:
Max Wolfram, Drogerie.

Wer frische Kinder Nähmittel billig kaufen will gehe zur Drogerie

Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrngasse

Zwei Lehrlinge
 oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesprodukte-geschäfte des Jg. Tischler, Marburg. 1677

Geld Darlehen
 für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatl., auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Königsgasse 106. — Retourmarke erwünscht. 1673

Ehrbar-Flügel
 fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfr. bei Frau Ranz, Projegg bei Gams. 1571

VILLA
 im schönsten Viertel, südliche Lage, elegante Ausstattung, gutes Zins-erträgnis, in der Nähe des Südbahnhofes ist Familienverhältnisse wegen unter sehr guten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1527

Mehrere Anstreicher und Maler werden aufgenommen mit dauernder Beschäftigung bei Ludw. Sabatofschegg, Farbengeschäft, Postgasse 9. 1680

Schöne zweijährige 1668
Spargelpflanzen
 billigst zu verkaufen. Domg. 5.

Hof-Wohnung
 im 1. Stock, bestehend aus Zimmer und Küche, sonnig, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 1678

Verkauft wird
 billigst Schubladekasten und Divan. Ferdinandgasse 3, Tür 4. 1662

Geld-Darlehen
 auch ohne Bürgen, von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch **Leopold Löwinger, Budapest, VI., Theresienring 26.** Retourmarke erbeten. 1665

Zu verkaufen
 ein Vorzimmerkasten, sehr groß, aus hartem Holz und ein Salonisch. Seitzerhofgasse 3. 1675

Rheumatismus
 und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.
CARL BADER, München
 Kurfürstenstraße 40 a. 2572

Trauer- und Grabkränze
 mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **H. Kleinschuster, Marburg** Herrngasse 12. 3887

Sehr schöner Stall
 für 2 Pferde, heizbar, samt Remise, Raum für Vurschen, zu vermieten. Urbanigasse 62. 1617

Geld-Darlehen
 in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Realitäten** zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Fürstencourier
 Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 1361

Gemischtwarenhandl.
 guter Posten. Krankheitshalber zu verpachten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1165

GELD
 für alle Stände! Rasch! Diskret! Keell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5%, jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekendarlehen** zu 3 1/2%. **Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71.** 1607

Hof-Wohnung
 Zimmer, Kabinett, Küche. Burggasse 29. 1634

Zum Anstricken
 werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert, Mechanische Strickerei, Tegethoffstraße 24. 1360

Schön möbl. Zimmer
 1. Stock, Mitte der Stadt, an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 1642

Riparia Rupestris
 101²⁴ Schnitt- und Wurzelreben, auch Riparia Portalis, sowie auch veredelte Reben hat abzugeben **Gut Treuenegg, Post Marburg.**

Geld Darlehen
 an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld**
 Budapest, VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.) 1506

Strohhut-Lacke
 in allen Farben, gefüllt in Flaschen à 30 h. Stofffarben, Schuh-Cream u. Lacke, Parkettwachsen, Fußbodenfarben etc. etc.
K. WOLF's Adler-Drogerie
 Herrngasse 17
 gegenüber der Postgasse.

Wegen Überstiedlung
 ist eine Badewanne, Wäscheschaff, weicher Kleiderkasten und Verschiederne zu verkaufen. Adresse im Papiergeschäft Domgasse 5. 1614

Sonniges, schön
möbliert. Zimmer
 in einer Villa zu vermieten; auch als Sommerwohnung. Schmidergasse 33. 1619

Elegant möbliertes
ZIMMER
 billig zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1586

Lehrmädchen
 für Damenschneiderei und eine geübte Ransell werden aufgenommen. Schillerstraße 6, 2. Stock. 1654

SINGER
 Nähmaschinen
 kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.
 Nähmaschinen Act. Ges.
 Marburg, Herrngasse 32.

Obstbäume
 niedere und halbhöhe:
 Birnen
 Äpfel
 Aprikosen
 Reineckland
 Pflaumen
 Pfirsiche
 Kirschen
 Nispeln

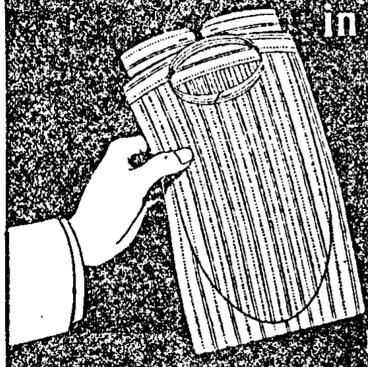
ROSEN
 nieder, halbhoch und hoch, ein- und zweijährige

Spargel-Pflanzen
 Saatkartoffel, „Juwel“ (beste Kartoffel)
 offeriert in großer Auswahl
A. Kleinschuster
 Marburg.

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

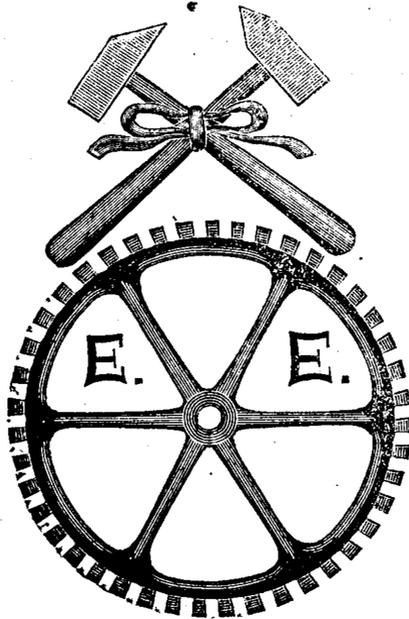


Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

Ernst Eylert

Marburg a. D.

Puffgasse **Ecke Schlachthofgasse**
Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.
Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfindereigenschaften.
Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Seltene Gelegenheit!!!
24 Roßhaarmatratzen fl. 18.—
24 Afrikematratzen . fl. 8.—
Ferner 46 Betteinsätze fl. 4.— und 48 „Austria“-Betten samt Drahtbetteinsätze fl. 12.— für das neue Hotel „Union“ bestellt, wegen Nichteröffnung desselben zu obigen nachweisbar um die Hälfte herabgesetzten Preisen, auch einzeln, abzugeben. Möbelfabrik **Veres, Graz**, Herrengasse 3. Preislisten gratis! 1605

Somatose
(Fleisch-Eiweiß)
hebt in kürzester Zeit den **Kräftezustand.**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Herren-Anzugstoffe
nur solidestes Private Fabrikat kaufen staunend billig aus dem Tuchfabriks-Verbandhause
Karl Kasper
Innsbruck Nr. 99.
Für K 4.80 1-15 Meter reinvollenen Hofenstoff.
7.80 3 Meter englischen, gemusterten, sehr dauerhaften Anzugstoff.
9.— 3 Meter unzerreißbaren reinvollenen Crepe-Cheviot.
12.— 3 Meter hoheleg. Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
18.— 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe in den neuesten Mustern u. Farben, für jede Jahreszeit geeignet.
Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.



Herren-Modehemden
„Löwenmarke“
Fallenbrust, modernste Dessins, färbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60 und aufwärts. Enorme Auswahl.
Gustav Pirchan.

Wollen Sie
Kleider, Pelzwerke etc gegen **Motten** sicher schützen? dann gehen Sie zur **DROGERIE**.
Adler Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.



Mütter kaufen billigst
Soxhlet's Apparate
Sauger, Milchmaschinen
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse



Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

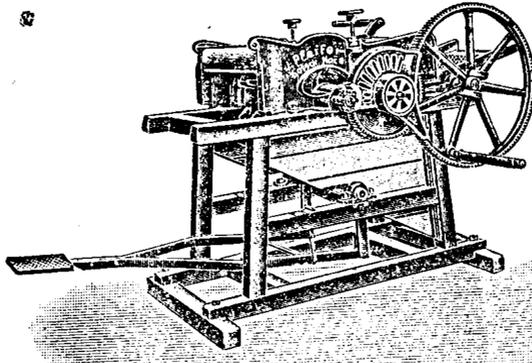
empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik des Josef Pfeifer in Kötsch bei Marburg a. D.

Jeder Landwirt empfindet wohl schwer den überall herrschenden Mangel der landwirtschaftlichen Arbeiter, insbesondere sind gute Drescher um teures Geld nicht mehr zu bekommen. Ich wurde auf diese Mißstände aufmerksam gemacht und erfuhr, eine Dreschmaschine zu konstruieren, welche die Drescher ganz ersetzen soll. Dies ist mir auf Grund der vielen Studien und Proben durch Jahrzehnte her auch vollkommen gelungen. Hauptächlich habe ich auf diejenigen Herren Landwirte mein Augenmerk gerichtet, welche Schappstroh für Strohdächer, Weingartbündel, Häckelschnitt und Bündelstroh verkaufen wollen. Diese ganz neu konstruierte Stiften-Dreschmaschine vereinigt alle Anforderungen in sich, welche an die besten Drescher gestellt werden. Die ganzen aufgebundenen Garben, die durch die Maschine gelangen, werden bis auf den letzten Kern ausgedroschen, währenddem der Einleger mit einem Fuße auf den, unter dem Tische angebrachten beweglichen Fußtritt drückt, durch dies sich die ganze obere Decke samt Stiften so weit hebt, daß die hintere stärkere Hälfte des Garbens ganz unverletzt zwischen Trommel und obigen Stiften durchpassieren kann. Das Getreide gelangt durch ein Blechgitter mit 15 mm runden Löchern, welches sich hinter der Maschine ober der Antriebswelle befindet, währenddem der ganze ausgedroschene Garben über das Gitter, von dem hinter der Maschine befindlichen Manne, mit Händen angegriffen, herausgezogen, zur Seite gelegt, um daraus Schappstroh zu erzeugen oder in Bündeln

Schappstroh-Dreschmaschine Nr. 3

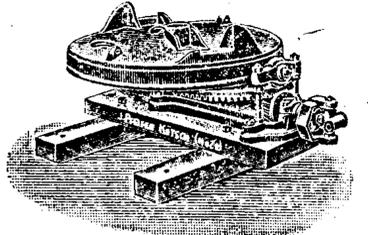
Preis für Hand- und Göpelbetrieb 200 Kronen.
Preis mit Göpel E oder Z 90, ganz komplett mit 7 Met. Stangen 380 Kronen. Wenn Göpel ohne Holz 10 Kronen weniger.



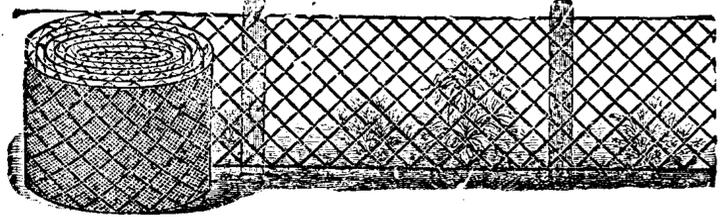
zu binden. Der Einleger kann aber auch den aufgebundenen Garben in Händen haltend ausdreschen lassen, mit dem Fuß auf den Fußtritt drücken, daß sich die Decke hebt und den gedroschenen Garben wieder zurück ziehen und zur Seite legen. Sollte aber kein Schapp- oder Bündelstroh erzeugt werden, so kann mit Leichtigkeit das Blechgitter herausgenommen werden, damit das gedroschene Stroh wie bei gewöhnlichen Dreschmaschinen herunterfällt. Der Fußtritt aber kann befallen werden, um die Decke etwas heben zu können, wenn größere Garben durch die Maschine passieren, daß nicht der Betrieb dadurch erschwert wird. Diese Maschine ist außerordentlich groß, stark und schwer gebaut, da sie ca 320 Kilo wiegt. Die Maschine kann von 1-2 Mann den ganzen Tag leicht betrieben werden und ist vorgerichtet auch für Göpel-, Wasser- oder Dampftrieb, wenn das Antriebsrad samt Welle in die unteren Lager eingesezt wird. Die Lagerung besteht aus dem berühmten Rotmetall (Kanonenmetall), selbst centrierendem Kugellagern, welche bei guter Schmierung bis 20 Jahre aushalten. Die Schmierung der Lager erfolgt durch eigens dafür erzeuete Conditenzfette, welche durch die Stauerbüchsen zu den Wellen gedrückt wird. Ein Trocken- oder Feißlaufen dieser Maschine ist ganz ausgeschlossen. Wie die Landwirte und Fachleute behaupten, ist nur diese Maschine geeignet, den großen, überall herrschenden, für Gutbesitzer und Landwirte so fühlbaren Drescher- und Arbeitermangel ganz und vollkommen zu überwinden. — Garantie 1 Jahr.

Liegender Göpel mit innerer Verzahnung.

Rollradgöpel Modell K. 1. Übersetzung 1:20 1/2. Die Konstruktion dieses Göpels ist ganz ähnlich dem Modell E. nur viel stärker und Zugrad größer und daher auch für schwerere und größere Betriebe von 2-3 pferdig. Zu jedem angeführten Göpel gehören 7 m Transmissionsstangen. Garantie 1 Jahr. Gewicht 390 Kilogramm.



Preis 240 Kronen. Ohne Holz 10 Kronen weniger.



Die billigsten
Einfriedungen

für Gärten, Villen, Park, Wald u. Wiesen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Grab- u. Gruftengitter, Kaminfunkenfänger, Sand- u. Schotterwurfgitter.

Grosses Lager sämtlicher Korbwaren u. Kinderwägen

alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Josef Antloga, Marburg, Domgasse Nr. 6.

Reparaturen werden beiderlei, billigst und prompt ausgeführt. 1395



Zu haben in allen Drogerien, Parfumerien und Apotheken.

Alleinverkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren



Marke F.L.P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Große Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten 1304

M. SCHRAM, Herrengasse 23.

Filiale: Tegetthoffstrasse Nr. 27.

Gefornes u. Eiskaffee

empfehl

1688

Johann Pelikan, Konditor

Herrengasse 25 — Burgplatz 2.

GASTEINER
Zirbelkiefer-Bonbons
äußerst wirksam bei
KATARRHEN DER ATHMUNGSORGANE
in Beuteln à 60 K. in Flaschen à 1 K.

GASTEINER
Latschenkiefer-Oel
zur Inhalation bei
KATARRHEN DER ATHMUNGSORGANE
in Beuteln à 60 K. in Flaschen à 1 K.

GASTEINER WALDDUFT
von lieblichem Waldgeruch und kräftigster luftreinigender Wirkung
1 Flasche 2 K, Zerstäuber 40 K.

Zu haben
in Marburg
bei:

Apotheker
Friedrich
Brull.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Roupon	1 Roupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Roupon 10 Kronen
kompletten	1 Roupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Roupon 15 Kronen
(Hod, Hose u. Gütel)	1 Roupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Roupon 18 Kronen
	1 Roupon 20 Kronen

Ein Roupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20. —, sowie Webersteher-Kaffe, Touristenloben, Seidentammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausföhrung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von seinen erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954
Hochachtend

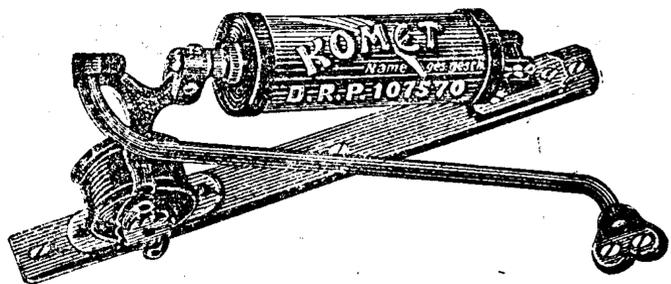
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verkauf auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Bachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



Neuester

völlig geräuschloser, pneumatischer

Türschliesser

Nach dem Urteil der bedeutendsten Fachleute der anerkannt beste Türschliesser

der Welt.

Für tadellose und dauernd gute Funktion wird 3 Jahre garantiert. 992

Alleiniger Vertreter für Untersteier

Friedrich Wiedemann

konzess. Installations-Geschäft und Hauspenglerei

Theatergasse 16



Telephon Nr. 82

Die Gärtnerei Burg Maierhof

empfiehlt: blühende Blumen, Teppichpflanzen jeder Art zu Gruppen- und Gräberpflanzungen, sowie von jetzt ab stets frisches Gemüse. 993

Als Verkäuferin

wird ein gefetztes Mädchen aufgenommen. Anfängerin ausgeschlossen. Zuschriften an die Luxusbäckerei D. Duma in Marburg. 1679

Geld, rasch zu 4-5% o.

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 200 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 % effektiviert direkt Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII, Rákóczi-lársgasse 5. 1597

Fünf Josziv-Lose

Haupttreffer K 30.000, 20.000 etc.

Nächste Ziehung schon am 15. Mai 1908

Kassapreis K 12.25 per Stück. Alle fünf Originallose billigt in 32 Monatsraten à K 2.25.

Jedes Los wird gezogen

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Orig.-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1643

Otto Spitz, Wien

L. Spottenring nur 26. Ede Gonzagagasse.

Platz- oder Reiseinspektoren werden für Vermittlung von 1626

Feuer- und Hagel-Versicherungen

von einer renommierten Affekuranz-Gesellschaft engagiert. Vertrauenswürdig, leistungsfähige Personen, die sich eine lohnende und dauernde Beschäftigung sichern wollen, mögen Angebote richten unter: „Lohnende Beschäftigung“ an Jos. A. Kienreichs Annoncen-Expedition Graz, Sackstraße 4.

Bitte zu beachten!!

Ich verständige das geehrte Publikum, daß ich alle Sorten und alle Größen

Spiegel

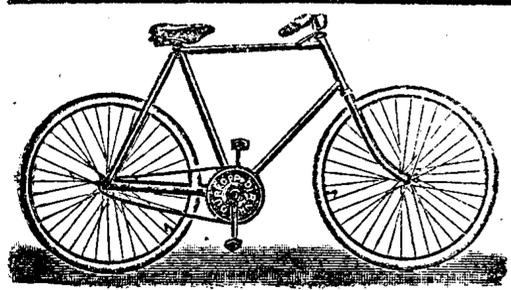
die blind, fleckig oder fehlerhaft sind, vollkommen neu herstelle. Ich wohne Hotel „Stadt Wien“ und bitte mich mit Arbeiten zu beehren, und wird sich das geehrte Publikum sofort überzeugen, daß ich die alten Spiegel vollkommen herstelle. Anerkennungs schreiben sind in meinem Besitze. 1656

Hochachtungsvoll

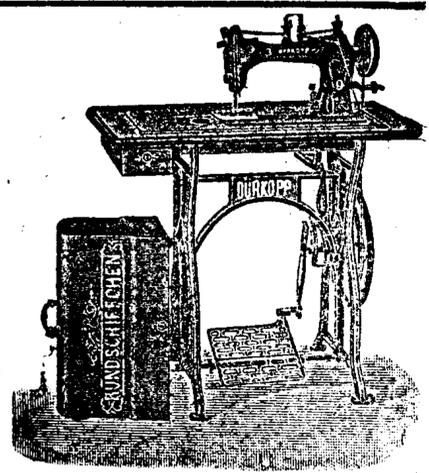
Leo Balaban

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzähl. Hartgußwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einfindung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-Werke Dresden A. 908



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager



Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb. 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Au srüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
 Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** für **Heiratsgut- u. Wittensversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**



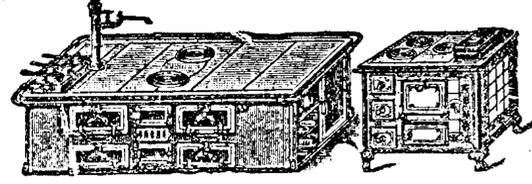
Strickmaschinen für Hand- od. Motorbetrieb

in vorzüglichster Ausführung, für jede Art gestrickte Ware als: Socken, Strümpfe, Handschuhe, Leibchen, Unterkleider etc. von der renommierten Maschinenfabrik

Edouard Dubied & Co. Konvent (Schweiz)
 „Grand Prix“ Paris 1900
 „Grand Prix“ Mailand 1906.

Generalvertretung: **J. Giedion, Wien, IX., Kolingasse 3.**
 Wiederverkäufer und Agenten gegen gute Provision gesucht.
Sicherer Verdienst in jedem Hause!

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** - Kataloge kostenlos 1861

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl
 I. I. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlen seine Neuheiten in **Juwelen, Gold u. Silber** u. optischen Waren, wie **Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelietts, Tabatiere, Voigtländer Trieder, 6fache Vergrößerung 100 f.** - **Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer; jeder Art zu den besten Preisen.**

Die berühmte Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
 ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei **Frau Paula Srebre.**

Ein nettes HAUS

mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, 3 hoch Grund und schöner Garten ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. **Möllingerstraße 60. 1409**

Preiswürdig

zu verkaufen ein altes Klavier um 50 Kr. so auch eine starke Schmied'sche Patent-Waschmaschine um 30 Kr. Anzuzug. in der **Berv. d. Bl. 1640**

Premierräder wieder unerreich!

Leistungsfähigste Weltfirma, Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder



Alleinverkauf bei: **Alois Hen, Marburg.** Kataloge gratis u. franko.

Für Klavier

erhält jedermann die **Magaz. „Durch die Blume“** nebst Probebüchern von populärsten Liedern zur Auswahl **kostenlos** zugesendet.

Zitherspieler

erhalten ebenfalls die **Sendung** und gegen Einfindung von 10 **Rehnellermarken**
zwanzig Zitherstücke **kostenlos** zugesendet. Musikverlag „**Hölzl**“, **Wien-Weidlingau, Hauptstraße 30. 1464**

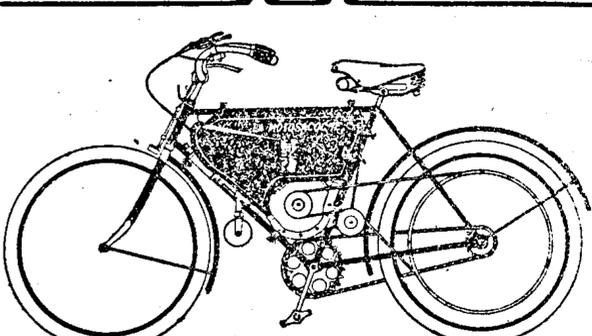
Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im **Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radovitzsya 20. Prospekto franko. 3342**

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, etc. billigst bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.**

Sie müssen Ihre Frau schützen.
 Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, **„Kust-Buch“** über **zwei hundert Kinderlegen.** Mit **über tausend Dankschreiben** **diskret** gegen 90 f. **Hfr. Briefmarken** von **Franz A. Kampa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.**



La Motosacoche.

Bekannt als das Beste im Bezuge auf **Qualität und Leistungsfähigkeit.** Die **Motosacoche** ist infolge ihres **äußerst leichten Gewichtes** und der **einfachen Handhabung** das **Ideal eines Kraftwagens.**

Allein-Verkauf **Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung** nur bei **Marburg, Herrngasse Nr. 34.**

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen **Musikinstrumente** und deren Bestandteile, **Saiten** etc. in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen** vorrätig bei **2944**

Josef Höfer

Instrumentenmacher
 (Schüler der **Gradliner Musikfachschule**)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
 Violin-, **Salobier-, Zither-Schulen** und **Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche** etc. für **Klavier zwei- und vierhändig**, für **Violine, Zither, Gitarre** und andere **Instrumente.** - **Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.**
Billigste Zither-Albuns.

Seltener Belegenheitskauf!!

Wegen **Demolierung** des ehemaligen **Pachner'schen Hauses, Burgplatz 5**, bin ich **bemüht**, mein **Schuhwaren-Verkaufsgeschäft** aufzugeben und **verkaufe** daher mein **sämtliches Lager** von **Herren-, Damen- und Kinderschuhe** vom **1. April** bis **1. Juli 1908** zu **bedeutend ermäßigten Preisen.** Insbesondere mache ich das **P. T. Publikum** auf mein **reichlich fortiertes Lager** von **Kinderschuhen** in **schwarz** und **braun** aufmerksam.

- Herren-Lederschuhe**, beste Qualität von Kr. **7- aufw.**
- Damen-Lederschuhe**, " " " **5-60** "
- Herren-Chevreaulanderschuhe** " " " **11-60** "
- Damen-Chevreaulanderschuhe** " " " **9-60** "
- Lack- und Chevret-Leder-Salon- und Spangenschuhe** von Kr. **3-60** "
- Kinderschuhe** " " " **1-60** "
- " **feinst** " " " **2-40** "

Echt amerikanische Galloshen, beste Marke, für **Herren** von Kr. **4-**, für **Damen** von Kr. **3-20**, für **Kinder** von Kr. **2-60** aufw. **verschiedene Lasting- u. Segelleinenschuhe** **billigst.** Der besten **Bedienung** **versichernd**, **bittet** um **zahlreichen Zuspruch** **hochachtungsvoll C. Blasina.**

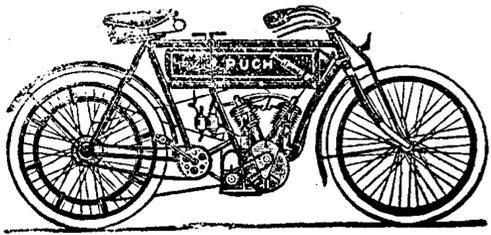
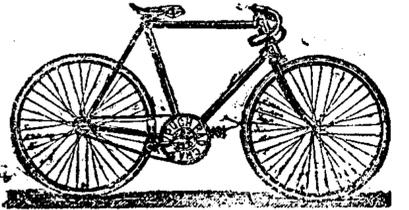
Selbsttemperierender Duschapparat „PERFEKT“

ermöglicht **jedem**, ohne **das** ein **besonderer** **Heißwasserapparat** oder **Warmwasseranlage** erforderlich ist, mit einem **Timer** **heißen Wasser** ein **warmes Brausebad** zu regulieren auf jede **Temperatur**, empfiehlt



F. Wiedemann, Theatergasse 16.
 Telephon Nr. **82.** 1660

! Fahrrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfeilt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)**

Grösste Auswahl gereinigter, vollkommen haubfreier

Bettfedern u. Flaumen

Schleiffedern	1/2 Kilo St.	1.50
dto.	1/2 " "	2.50
dto.	1/2 " "	3.10
dto. weiss	1/2 " "	4.50
Entenflaum grau	1/2 " "	5.50
Gänseflaum weiss	1/2 " "	6.—
dto.	1/2 " "	8.50
dto.	1/2 " "	10.—

Eingeführte Sorten Rosshaar.

Anfertigung von Matratzen innerhalb 24 Stunden

Rosshaar grau	1/2 Kilo St.	1.25
dto. schwarz	1/2 " "	1.65
dto. weiss	1/2 " "	1.75
dto. schwarz	1/2 " "	2.35
dto. weiss	1/2 " "	2.40

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stechenpferd“ versehenen **Bergmann's Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Dessau a. C. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Eine große 1669

Wohnung

samt allem Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Domgasse 5.

Frische 1598

Ameiseneier

zu haben bei

Hans Sirk
Hauptplatz.

Marxemail

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialität, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei:

H. Billerbeck in Marburg.

Don reellen Grundsätzen,

unsere

SCHUHWAREN

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Boxleder, sehr preiswert	4.60
Herren-Zugstiefel, Ia Qualität	6.—
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	4.75
Herren-Schnürstiefel aus Ia Boxcalf, Original Goodyear	6.25
Herren-Schnürschuhe, bestes Box-Calf, American-Style	7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder, genäht	4.25
Herrn-Halbschuhe, kräftig	3.—



Herren- und Damen-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau . . . fl. 1.— und 1.10.

Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gemsleder	fl 1.50
Damen-Chevreau-Halbschuhe, leicht und gut gearbeitet	3.75
Damen-Schnürschuhe, aus gutem schwarzen Leder	3.25
Damen-Schuhe, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	3.40
Damen-Schnürschuhe, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	4.25
Damen-Schnürstiefel, a. Ia Qualität Box-Calf, eleganter Promenadeschuh	5.75
Damen-Schnürschuhe aus Ia Chevreau, Goodyear genäht	6.—
Damen-Knopfschuhe, aus vorzüglichem schwarzen Leder	3.40
Damen-Knopfschuhe, aus Ia Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant	6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!
Grösste Auswahl in Herren- und Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES UJFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Tegetthoffstraße Nr. 49.

Vidmar's Buschenschank!!
Mellingberg
vom 1. Mai an wieder eröffnet. 1518

U H R E N.
Reparaturen werden dauerhaft und solid ausgeführt bei **Ferdinand Bunzengruber**, Uhrmacher, Marburg, Mühlgasse Nr. 5. 1624

Fabriks-Niederlage der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei **Konrad Prosch**, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte



Bitte verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten steirischen

Herren- und Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Überzieher, Ulster, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekanntesten ersten und grössten Loden-Exportfirma

VINCENZ OBLACK
K. u. K. HOF-TUCHLIEFERANT
GRAZ, MURGASSE Nr. 9/23



Vornehme moderne Photographien!

Kunstanstalt Ludwig Kieser
Schillerstraße Nr. 20.

Bromsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes Präsent. In jeder Preislage.

Stiefant des Schreihaus-Bereines

Stiefant der k. k. Staatsbeamten

Kolumbia-Phonograph

K 9.-

Herrliche Wiedergabe gewählter Musik- u. Gesangstücke empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. **NEAPEL** 776

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der gold. Medaille.

Heil. Dreifaltigkeitsquelle!

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkauf beginne. Auch an der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz wurde die Heil. Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.

Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß. 661



ETERNA
Königin
der Pfeifenspitzen!

Grossartige Vorzüge gegenüber bisherigen Mundbissen!

Ärztlich empfohlen.

Überall zu haben.

Im Hause Göthegasse?
von jetzt an
zu vermieten

eine komfortable dreizimmerige Wohnung im 1. St.; von Juni an, eine zweizimmerige Wohnung im 2. St.; von Juli an, eine zweizimmerige Wohnung im 3. St.; Im selben Hause von Juni an, ein Verkaufsgewölbe mit der Front in der Tegetthoffstraße. 1660

Villawohnung
1. Stock, 2 Zimmer, Vorzimmer, nebst Zugehör, Wirtschaftsbalkon u. Gartenanteil, südliche Lage vom 1. Juli zu vergeben. Anfrag. Gamserstraße 22. 1684

Tüchtige Mamfell
wird gesucht und ein Lehrling wird unentgeltlich aufgenommen bei Frau Josefina Kerschell, Herren-gasse 16. 1613

Sirolin

Wird seines Wohlgeschmacks wegen auch von Kindern gern genommen.

Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,

wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet. Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, verlange man stets: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— oder Flasche.

Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.

Neu! Neu! Neu!

Zum erstenmale in Marburg.

Neu! Hotel „Stadt Wien“. Neu!

Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender und musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtanlage.

Artistische und technische Leitung: Architekt A. Tscherne.

Eingang: Tegetthoffstrasse—Hamerlinggasse.

IV. PROGRAMM: I. Abteilung.

1. Musik.
2. Neuseeland und seine Bewohner. (Interessant.)
3. Sherlock Holmes. (Wie der berühmte Detektive eine Falschmünzerbande unschädlich macht.)
4. Der Zauberteich. (Koloriertes Bild aus dem Reiche der Nixen.)
5. Die Schweiz im Winter. (Interessante Naturaufnahmen.)
6. Motorboote auf hoher See. (Originalaufnahme.)
7. Der Sonntagsjäger. (Humoristisches Bild aus dem Leben.)
8. Die dressierten Hunde des Mister Orla. (Originalaufnahme.)

Pause.

II. Abteilung.

9. Musik.
10. Das Herz bleibt ewig jung. (Drama aus dem Leben.)
11. Beim französischen Zahnarzt. (Sprechendes Bild.)
12. Gerettet durch seine Lieblinge. (Aktuelles aus der Wirklichkeit.)
13. Charakteristischer Frauenkopfschmuck. (Kolorierte Originalaufnahme.)
14. Der betrunkene Fensterputzer. (Komisch.)

Jeden Samstag Programmwechsel. Recht zur Veränderung vorbehalten.

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag um 1/2 11 Uhr vormittags 1/2 3, 4, 6 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

Jeden Werktag Vorstellung um 8 Uhr abends.

Jeden Samstag und Sonntag 9 Uhr abends nur für Erwachsene (Herren und Damen) „Pariserabend“.

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags um 1/2 3 und 4 Uhr Kinder und Schülervorstellung mit eigens zusammengestelltem Programm, zu ermäßigten Preisen.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.

Preise der Plätze:

Logensitz 1 K 50 h, Balkonsitz 1 K 20 h, I. Sitzplatz 1 K, II. Sitzplatz 60 h, III. Sitzplatz 40 h, IV. Sitzplatz 20 h.

Studenten, Militärmannschaften und Kinder zahlen nur an Wochentagen auf allen Plätzen die Hälfte.

Die Direktion.

Feine 1700 Herrschaftsköchin

wird bis 20. Mai gesucht. Anfangslohn 30 Kr., später mehr. Anfrage in Verw. d. Bl.

Wegen Abreise

verschiedene Möbel, Badewanne etc. billig zu verkaufen. Anfrage Cornerstraße 3, part., Tür 4.

Kompagnon

für die Filiale eines sehr lukrativen Unternehmens mit 3 bis 4 Mille gesucht. Briefe unter Chiffre „Herr oder Dame“ an die Verw. d. Bl. 1703

Waldgut

oder

Bauerngut

von Prima Holzfirma preiswert zu kaufen gesucht. Bedingung: große Quantitäten schlagbare Nadelholz von 70 Jahren aufwärts, für Sägeindustrie geeignet. Bahnnahe erwünscht. Preislage bis zu höchstens 300.000 K. Baulichkeiten, Felder etc. Nebenfläche. Agenten hohe Provision. Sofort schlagbares Holz müssten größten Teil des Kaufschillings bedecken, andere Offerte unberücksichtigt. Offerte mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter „Waldgut“ postlagernd Wien, 9. Bezirk, Porzellangasse. 1685

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, poliert und lackiert

Schreibtische, Fautenils,

Sessel, Bücherkästen,

Stagdre, Büstenständer,

Salontische, Bilder und

Spiegel, Eisenmöbel,

Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen,

Rastenbetten, Polster-

möbel jeder Art, Matratzen

aus Roßhaar, Grün-d'Afrique

und Seegras, gepolsterte

Betteinsätze, Kuchenein-

richtungen sowie Original-

Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes,

nur erstklassiges Fabrikat,

alles in bekannt preis-

werten Qualitäten

empfiehlt die 827

Erste steiermärk. Draht-

Betteinsätze - Erzeugung,

Möbel-, Bilder- und Bett-

warenhandlung

Servat Makotter

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Außerst billig zu verkaufen

Weingartbesitz

in herrlicher Lage am Laubenberg bei Böhmisch, bestehend in gemauertem Haus mit Pflanzhaus und Keller, separatem Stallgebäude und über 6 Joch Fläche, worunter gegen 2 Joch Weingarten-Neuanlagen, Acker, Wiese, Obstbaum-Neuanlagen usw. Für Pensionisten besonders geeignet. Auskünfte erteilt Lokalbüro Marburg, Bucheltgasse 1. 1709.

Mädchen

zum Beden nähren werden sofort aufgenommen bei Marie Bubak, Grabengasse 6. 1728

Tüchtige Arbeiterin

und Lehrmädchen werden aufgenommen bei Frau Folger, Körnerstraße Nr. 19. 1727

Heirat!

Fräul. jung und hübsch, 100.000 K Mitgift, sucht charakter- und liebevollen Mann. Nichtanonyme Offerte „Idea“, Berlin 7. Friedrichstr. 154.



Marburger Marktbericht.

vom 2. Mai 1908

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von	bis		per	von	bis
		K	h			K	h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo	60	
Rindfleisch	Kilo	1 52		Kren	"	80	
Kalbsteck	"	1 54		Suppengrün	"	80	
Schafffleisch	"	1 20		Kraut saures	"	28	
Schweinefleisch	"	1 60		Rüben saure	"		
" geräuchert	"	2 —		Kraut	100 Kopf		
" frisch	"	1 30		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 40		Weizen	100 Kilo	22	
Schulter	"	1 20		Korn	"	21	
Viktualien.				Gerste	"	19	
Kaiserzugmehl	"			Hafers	"	17 50	
Rundmehl	"	38		Kukuruz	"	16 80	
Semmelmehl	"	34		Hirse	"	16	
Weißpohlmehl	"	30		Haiden	"	19	
Schwarzpohlmehl	"			Erbsen	"	18	
Türkenmehl	"	28		Getreide.			
Haidentmehl	"	48		Indian	Stk.		
Haidentbrein	Liter	52		Gans	"		
Hirselbrein	"	32		Enten	Paar		
Hirsebrein	"	24		Wachhühner	"	2 50	
Weizengries	Kilo	40		Brathühner	"	4	
Türkengries	"	24		Kapaune	Stk.		
Gerste gerollte	"	50					
Reis	"	44		Obst.			
Erbsen	"	52		Apfel	Kilo		
Linsen	"	80		Birnen	"		
Erbsen	"	22		Nüsse	"		
Erbsen	"	06					
Zwiebel	"	24		Divers.			
Knoblauch	"	80		Holz hart geschw.	Met.	7	
Fier	1 Stk.	06		" ungeschw.	"	8	
Käse steirischer	Kilo	36		" weich geschw.	"	6	
Butter	2 50			" ungeschw.	"	7	
Milch frische	Liter	20		Holzbohle hart	Stk.	1 50	
" abgerahmt	"	10		" weich	"	1 40	
Rahm süß	"	72		Steinbohle 100	Kilo	2 60	
" saurer	"	84		Seife	Kilo	1 12	
Salz	Kilo	24		Kerzen Unschlitt	"	1 80	
Rindschmalz	"	2 60		" Stearin	"	1 80	
Schweinschmalz	"	1 60		" Styria	"	1 —	
Speck geschalt	"	1 52		Hou 100	Kilo	7 60	
" frisch	"	1 30		Stroh Lager	"	8	
" geräuchert	"	1 90		Futter	"	6 60	
Kernfette	"	1 40		" Streu	"	6	
Zweischlen	"	96		Bier	Liter	6 40	
Buder	"	84		Wein	"	96	
Rümmel	"	1 20		Brantwein	"	72	

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Infektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1456

Was ist das billigste Fett?

Ceres

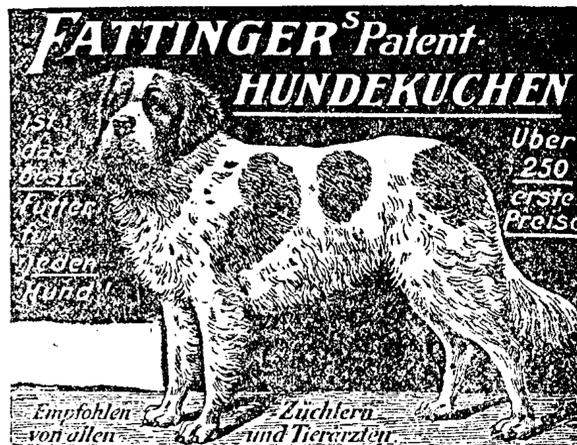
Es ist nicht nur im Preise billiger als jedes andere Fett, es ist auch ausgiebiger. Man soll um 15 bis 20%, weniger nehmen als von Butter oder Schweineschmalz, dann schmecken die Speisen vorzüglich.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

**Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven**

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.



FATTINGER'S Patent-HUNDEKUCHEN
Über 250 erste Preise
Empfohlen von allen Züchtern und Tierärzten
5 Kg. K 3.20 franko, 50 Kg. K 23.— ab Fabrik.
Fattinger's Puppy-Biscuit für junge Hunde 50 Kg. K. 26.—, 5 Kg. postfrei K. 3.50. Fattinger's Delicate-Biscuit für sehr zarte Luxus Hunde, 50 Kg. K. 30.—, 5 Kg. postfrei K. 4.—. Broschüre über vernunftgemäße Hundernahrung bei Bestellung umsonst. Preislisten über Fattinger's sämtliche Futtermittel für Hunde, Fühner, Fasanen, Tauben etc. umsonst erhältlich durch Fattinger's Patent-Hundenkuchen- und Geflügel-Futtermittel-Fabrik, Wiener-Neustadt. Verkaufsstellen in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. und Alexander Myhill, F. Holasek's Nachf. Hans Sirt.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wofram, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Photographisches Atelier „Athenaia“ Marburg

Badgasse Nr. 11 und Fabriksgasse Nr. 12.

Zither 1710

samt Umlauf-Schule zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. Bl.

Gutgehende

Greislerei

in Neuborf zu verpachten. Anfrage Kärntnerstraße 27. 1702

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Mai 1908

Kaiser = Jubiläums = Festschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Verlaufen

graues Käpchen mit rotem Bande. Abzugeben gegen Belohnung Naghstraße 9, 1. Stod. 1725

Adler-Schreibmaschine

fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage bei der Hausmeisterin Tegethoffstraße 44.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn W. König, Apotheker. 49

Schöner brauner Dackel

jung, preiswürdig zu verkaufen. Hauptplatz 7, 2. Stod. 1703

Zimmer

Schönes separiertes gassenseitiges ist sofort an 1 oder 2 Herren, auch Fräulein zu vergeben. Anfr. Drangasse 8, 1. Stod. 1706

Kontoristin

Anfängerin, sucht unterzukommen; geht auch als Maschinenschreiberin, event. auch auswärts. Gesl. Zuschr. unter „Kleisig“ an Ww. d. Bl. 1719

Speisezimmer-Einrichtung

fourniert, billigst zu verkaufen. Anfrage Naghstraße 11, 3. Stod, Tür 15. 1716

Zu kaufen gesucht Haus

in Marburg, im Preise von 10- bis 20.000 fl. Anträge u. F. Winter, Graz, Kaiserfeldgasse 3. 1704

Handarbeits-Unterricht

jeder Gattung erteilt täglich von 2-6 Uhr für Kinder u. Erwachsene gegen monatliche Bezahlung von 4 und 6 Kronen. Frau Mizi Schoß, Reitergasse 5. 1609

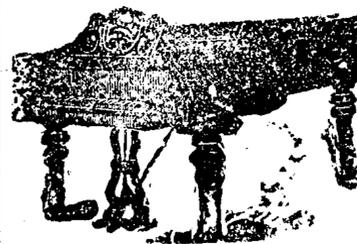
Guter starker Handwagen

zu verkaufen bei Franz Podlipnik, Thesen 37. 1726

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Roch & Korfelt, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Schlafzimmer-Möbel

zu verkaufen. Mellingerstraße 29. 1722

Schönes 1722

Gewölbe

auf gutem Posten sofort zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl.

Tüchtige

Kassierin

sucht Stelle. Geht auch auswärts. Adresse in der Ww. d. Bl. 1651

Die neuesten Drucksorten für

Verzehrungssteuer-Pächter und Vereine

empfiehlt

Buchdruckerei L. Kralik.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Garten- und Balkonmöbel

Messing- und Eisenmöbel

Strandkörbe

Kinderbetten, Waschtische

tapeziert und untapeziert.

zu Fabrikspreisen.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg, Freihausgasse 1.

Illustrierter Preiskatalog gratis.

Die französischen Original-Apparate der Weltfirma

V. Vermorel in Villefranche (Rhône)

sind die besten und werden von allen Weinbauern am meisten geschätzt.

Speziell zu erwähnen: 1697

die Peronosporaspritze „**Clair**“, der Schwefelzerstäuber „**Torpille**“, gegen das Oidium, der Injektionspfahl „**Erzelsior**“ gegen die Phyloxera, die Acetylenlampe „**Medusa**“ zur Vertilgung des Sauerwurms.

Als Ersatz für die gewöhnliche Kupfer-Ralkbrühe: das Blitzpulver „**Clair**“ Vermorel, bequem, äußerst wirksam, auf den Blättern sichtbare Spuren hinterlassend u. u.

Ersatzteile für alle Apparate.

Preislisten und Beschreibungen franko und gratis über Verlangen bei dem ausschließlichen Vertreter und Depositeur für Österreich-Ungarn:

T. Doswald, Triest, Piazza Lipsia 6.

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Warnung

vor dickem, weichem Seifenschaum, der, wenn nicht sehr sorgfältig entfernt, der Haut das geschmeidigmachende Fett entzieht. Weiße Haut krankt; sie zu erzeugen, ist ein Unfug. Vernünftige Hautpflege bedingt 3 Forderungen an eine Ideal-Toilette-Seife: 1. Die Haut sofort gründlich von Schmutz und abgestoßenen Oberhautteilchen säubern. 2. Die Haut nicht austrocknen, nicht fettarm, nicht rissig, nicht spröde machen. 3. Die gute Durchblutung der Haut durch glatte Reibung fördern, Hautunreinigkeiten beseitigen, ohne der Haut irgendwie zu schaden.

Erfüllt Ihre Seife diese Anforderungen?

Wenn nicht, probieren Sie die neuartige Sefan-Seife. Hunderte von ärztlichen Zustimmungen bestätigen den Wert der Sefan-Seife. — Sefan-Toilette-Abseife 70 h, Toilette-Schönheitsseife K 120, Händereinigungsseife 20 h. In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Dr. L. Sedlitzky, k. u. k. Hoflieferant, Salzburg.

Armer Junger

bittet um Kumerolschleifen, um sich ein Kumerolspiel eintauschen zu können. Adresse in der Bern. d. Bl.

Verlässlicher, nüchtern

Binder

zugleich Kellereibursche, nicht unter 25 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, wird mit 1. Juni 1908 für meine Kellereien aufgenommen. Anfragen sind zu richten an Herrn **Matth. Semlitsch** Neffen in Luttenberg. 1683

Als Servierkassierin

wird junges, hübsches, intelligentes Mädchen, auch Anfängerin, sofort aufgenommen im Café **Wifringhof, F. Azzola**. 1701

Geschiedene Frau

mit Gewerbe und eingerichteter Wohnung wünscht mit älterem, gut situierten Herrn in Kompagnie zu treten. Briefe erb. unter „Glückliche Zukunft 46“ Hauptpostlag. Marburg, nur gegen Inverlatschein. 1689

Lehrjunge

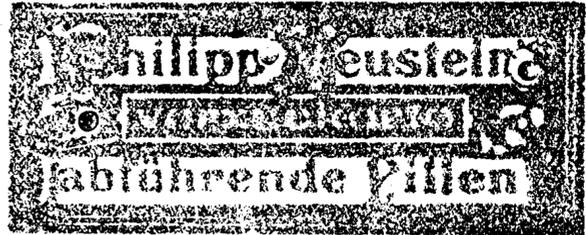
aus gutem Hause oder junger **Kommis** wird sofort angenommen bei **S. Billerbeck**, Herrengasse 29. 1729

Arme Mutter

bittet edle Menschen, ihr 4 Jahre altes Kind als eigenes anzunehmen. **Agnes Sitter**, Webergasse 6. 1693

Möbl. Zimmer

zu vermieten. **Wifringhofgasse 32**, parterre. Eingang beim **Café-Garten**. 1713



(Neusteins Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, klutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Berstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verjuderten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. 5. W. Bei Vereinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankozufendung einer Rolle Pillen. 3819



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „**Philipp Neusteins abführende Pillen**“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „**heil Leopold**“ und Unterschrift „**Philipp Neustein, Apotheke**“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.
Depot in Marburg in den Apotheken **Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

Gegen 10 Kumerolschleifen

wird ab 1. Juni bei jedem Kaufmann ein lustiges „Kumerol-Spiel“ abgegeben. Die ersten Auflagen der Kumerolspiele sind infolge des reizenden Absatzes bereits vergriffen. Sammeln Sie daher schon jetzt **Kumerolschleifen**, damit Sie rechtzeitig ein neues Spiel erhalten. Nur durch den Kaufmann zu haben.

Auf praktische und billige

Man kauft weniger Siedefleisch und ersetzt die teuren Suppengemüse durch Maggi's Würze.

Waise kann die sparsame Hausfrau jeder schwachen Suppe, Sauce etc. augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack geben durch Verwendung einiger Tropfen

MAGGI'S WÜRZE

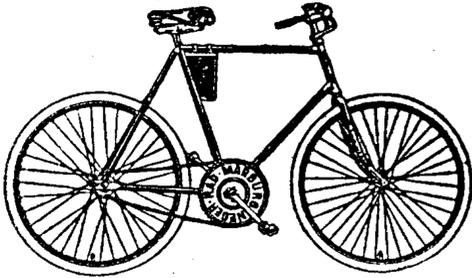
mit dem Kreuzstern

„Maggi's gute, sparsame Küche.“

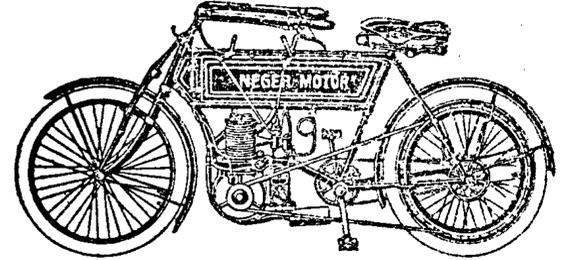
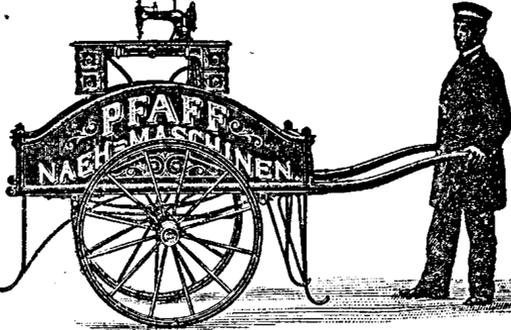
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Fußbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.**

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Kanting), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— verfenbet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Mag Berger** in **Deichenitz Nr. 107, Böhmerwald**, Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422



Mit dieser Marke
versehene

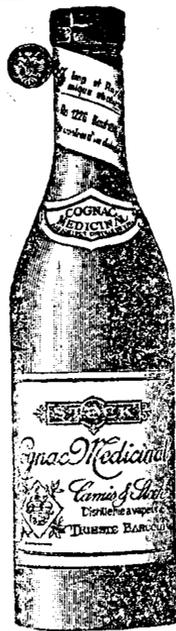
Maršner's Brause - Limonade - Bonbons

(Simbeer, Zitron, Erdbeer, Kirsch, Waldmeister)
sind die besten. 1273

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladenfabriken, Kgl. Weinberge, vorm. A. Maršner.

Akt.-Photos

Katalog m. 125 Abbildungen, Orig. u. 100 haarhart verfl. Photos, verschlossen gegen 2 Kr. Briefmarken. Verlag „Novitas“, München X/226.



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes
Weindestillat.

Einziges Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.
Camis & Stock Baroola.

Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

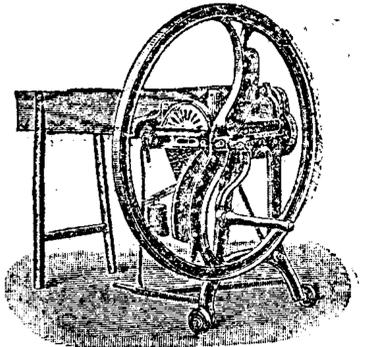
Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübensneider, Malsrebler, Jauhepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Die besten Spritzen



für Hopfenpflanzungen, Weingärten, Kiefern-kulturen, zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen, zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

sind Ph. Mayfarth & Co.'s

Patent selbsttätige „Syphonia“

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO.

Maschinen-Fabriken, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen. Prämiert mit über 600 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 1073

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüner. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blanddruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

„Mir gelingt's.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Häuser, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und diskret durch meine Vermittlungs-Reform. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnach in Ihre Gegenwart komme, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Anfolge der, auf meine Kosten, in den geleisten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalträchtigen Restanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. Kommen, Wien I. Stefansplatz 2.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franco durch die priv. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. 1625

„Palma“

„Gibt jedem Besitzer von was immer für Feder- und Bleistift, bewahrt alles vor Erkränkung und heißt frantk sicher. Gesunden 6-8 mal billiger als Kranken. 1 R. Briefmarken (angewiesen 6 h. mehr) bringt Palma postfrei. Nachnahme nur von 4 Kr. aufw. J. E. Weigl, Futterpräparate, Marburg a. M., Sophienplatz Nr. 3. 1681

Husten!

Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen. Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, Rachentatarrh. Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Wachner's Nachf. F. Fleper & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtpothek zum I. I. Adler, Mag Wolfram, Marburg.

Sparherdzimmer

zu vermieten an kinderlose Partei. Anzuzug in Berw. d. Bl. 1705

Hausmeister

kinderlos, wird aufgenommen. Herrergasse 23. 1710

Meschnark's silikathältiges Badesalz

PODAGRIN gegen Gicht, Rheumatismus.

Ärztlich empfohlen und erprobt.

Zu einer Kur 10-20 Pakete. Preis K 1.—. Kein Fall ohne Erfolg.

Herr Dr. Otto Just, Besitzer der Heilanstalt „Jungborn“, Graz, schreibt: Die Verwendung von Meschnark's silikathältigem Badesalz hat sich auch bei Gicht- und Rheumatismusbehandlung bestens bewährt.

Herr August Schmickl, Restaurateur, Graz, schreibt: Nach 6 Bädern mit Meschnark's silikathältigem Badesalz „Podagrין“, ist mein Leiden geschwunden und fühle ich mich verpflichtet, hiermit öffentlich Dank zu sagen und allen Gichtleidenden dieses heute einzige Mittel zu empfehlen.

Erhältlich bei Apothekern und Drogerien. Versand durch Groß-Drogerien und Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“

„Red Star Linie“

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunst erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV. Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franz Dolenc, Bannhofgasse 41, Laibach.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anker-Bain-Cypeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Beehre mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein

Herrenkleider-Geschäft

von der Bergstraße 4 in die Stadt **Schwarzgasse 5** verlegt habe. (Zugang von der Herrengasse oder Witringshofgasse.) Bei diesem Anlasse bringe ich zur gest. Kenntnis, daß die **neuesten modernsten in- und ausländischen Frühjahrs- und Sommerstoffe** in großer Auswahl zur gest. Ansicht bereit liegen.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen mit der Versicherung, daß ich auch fernerhin bestrebt sein werde, die mir übertragenen Bestellungen zur vollsten Zufriedenheit auszuführen und bitte um gütige Zuwendung von geschätzten Aufträgen.
Hochachtungsvoll

Andreas Letonia.

Garten-Eröffnung

am Sonntag den 10. Mai 1908

im

Hotel zur „alten Bierquelle“, Postgasse 7.

Achtungsvoll **Martin Fuchs.**

Der Deutsche Handwerkerverein und der Genossenschafts-Verband in Marburg

laden ihre Mitglieder zu dem am Sonntag den 10. d. M. nachmittags halb 3 Uhr bei **Th. Götz** stattfindenden

Eisenbahntag

freundlichst ein. Erscheint alle!

Marburger Gewerbeverein.

An dem Sonntag den 10. Mai 1908 nachmittags halb 3 Uhr in **Götz' Brauhaus** stattfindenden

Eisenbahntag

werden alle Mitglieder freundlichst ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Ausschuss.

Götz' Brauhaus - Garten

Sonntag, den 10. Mai 1908

Variété-Vorstellung.

Auftreten folgender Kunstkräfte:

Fräulein Gusti Gruber | **Herr Edm. Guschelbauer**
weltberühmter Holzschneider. | genannt: „Der alte Drehler“.

Mit ganz neuem Programm. Anfang 8 Uhr.

Hierzu macht die höflichste Einladung

G. Tröstner.

Rundmachung.

Wegen Reinigungsarbeiten bleiben die Amtskafeln am Montag den 18. und Dienstag den 19. Mai l. J. für den Parteienverkehr geschlossen.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme anlässlich des Ablebens meines teuren unvergesslichen Vaters und lieben Vaters, des Herrn

Johann Blümel

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Beichenbegängnisse sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Werkführern und Werkführer-Substituten der Südbahnwerkstätte, sowie dem Gewerkschaftsverein für die schöne Kranzspende und dem A.-G.-B. „Frohstinn“ meinen herzlichsten und wärmsten Dank aus.

Brunndorf, am 7. Mai 1908.

Die tieftrauernde Gattin
Johanna Blümel.

Eröffnungs-Anzeige.

P. T.

Die ergebenst Gefertigten gestatten sich die höfliche Anzeige zu machen, daß sie in **Pöfnitz** nächst der Station eine

Restauration

eröffnet haben. Wir werden nur echte steirische Weine und vorzügliches Bier zum Ausschank bringen. Um zahlreichen Besuch bitten
hochachtungsvoll

Josef und Agnes Krejdi
Restaurateure.

Konstante 1714

Wasserkrast

5-10 Pferdekraft, event. Mühle od. Bretterläge, außer Betrieb, auch betriebsunfähig, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Tischlerei“ an die Verm. d. Bl. Vermittler honoriert.

Aviso.

1690

Die erste Marburger altdeutsche Weinstube

empfiehlt stets Frühstück-, Mittag- und Abendessen.

Von heute an ist mein Gastgarten geöffnet, nett hergerichtet und steht den P. T. Gästen zur Verfügung. Um recht zahlreichen Zuspruch bitte
hochachtungsvoll

Hans Werhonig.

Kleine

Landwirtschaft

bestehend aus Acker, Wiese, Obst- und Gemüsegarten, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude in bestem Zustande, an einer Bahnhafestation in der Nähe Marburgs gelegen, ist zu verkaufen Agenten ausgeschlossen. Adresse in der Verm. d. Bl.

Villa m. 9000 Guld.

Anzahlung, in Kroisbach nächst Graz. Gelegenheitskauf erster Güte! Stockhohes Objekt in moderner Ausführung. Separat Wirtschaftsgebäude mit zirka 1/2 Joch Garten. Herrliche ruhige Lage! Nur wegen Abwesenheit des Besitzers um den billigen Preis von 18.000 fl. Rest kann ruhig liegen bleiben. Auskunft kostenlos durch **Josef Nowak, Graz, Annenstraße 28.**

Marburger Bicycle-Club.

Montag den 11. Mai 1908 abends 8 Uhr Hotel „Mohr“

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr.
2. Bericht der Revisoren über den Befund der Revision.
3. Wahl des gesamten Ausschusses.
4. Wahl von zwei Rechnungs-Revisoren.
5. Allfällige Anträge.

1649

Der Ausschuss.

== Berühmte ==

!! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeobers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens

1003

Hans Lorber, (Togetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft R. d. S. d. S.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Kosmetischer Preiskurant

der

1667

ADLER-DROGERIE

(mehrfach mit goldenen Preisen ausgezeichnet)

Mag. pharm. **Karl WOLF**

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Amalin-Creme (mit der goldenen Medaille ausgezeichnet), zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugendfrischen Teints. Beseitigt Mitesser, Leberflecken und Sommerprossen. Tiegel K 1.20.

Tanolinglycerin-Creme. Unübertroffene Komposition zur Hautpflege. Verschafft außerordentliche Geschmeidigkeit und ist bei der empfindlichen Haut der Kinder ganz besonders zu empfehlen. Tube 40 Heller.

Fortan! gefelich geschützte Erfrischung-Flüssigkeit nach der Natur. Schützt vor Übertragung infektiöser Hautkrankheiten und beseitigt das Ausschlagen von Wimpern und Brennen. Jeder verlange von seinem Friseur mit Fortan erfrischt zu werden. 1 Flacon K 1.-

Mund- und Zahnpflege:

Eukalyptol-Mundwasser. Ein antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser. Benimmt den von kariösen Zähnen herrührenden üblen Geruch, verhindert weitere Fäulnis und dadurch verursachte Schmerzen. Flacon K 1.-

Eukalyptol-Zahnpulver hat eine kräftige, erfrischende Wirkung und schafft ungemein schöne, weiße Zähne. Schachtel 40 Heller.

Großes Lager von Toiletteseifen, Toiletteartikel, Kopf-, Bart-, Kamm- und Nagelbürsten und Badeschwämmen.

Mitteilungen werden im Geschäft jederzeit aufs freundlichste gemacht, briefliche Anfragen oder Aufträge sofort erledigt.

Istriener

Schwarzweine!

Der berühmte Terrano d' Istria ist unstrittig der beste, gesündeste und teuerste Rotwein, besonders gut gegen Verfallung, Blutarmut und zur Erholung von Krankheiten. Kein Vergleich mit Dalmatiner- und anderen leichteren Rotweinen. Nur mein garantiert echter Eigenbauwein setzt mich in die Lage, denselben zu so niedrigen Preisen in Flaschen und Gebinden zu verkaufen.

1724

Marietta Lorber in Marburg,
Zegetthoffstraße 32.

Bauernsliwowitz und Gelegerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126.